



BBAG

www.bb-ag-sales.de

TURF-TIMES

Der deutsche Newsletter für Vollblutzucht & Rennsport mit dem Galopp-Portal unter www.turf-times.de

AUF GALOPP

Die Dachmarken „Direktorium für Vollblutzucht und Rennen“ und „German Racing“ werden, so ist zu hören, wohl demnächst der Vergangenheit angehören. Ein neuer Name, eine Dachmarke wird es geben, „Deutscher Galopp“ wird das Ganze heißen, oder „Galopp Deutschland“. Oder so ähnlich. Natürlich wird dann auch gleich ein neues Logo kreiert. Die Führung des Verbandes wird zudem organisatorisch umgebildet, nach einem gefühlten Vierteljahrhundert der Diskussionen scheint die Strukturreform endlich zur Realität zu werden. Den Besitzern soll mehr Einfluss zugestanden werden, Rennvereine und Aktive haben dem Vernehmen nach nicht mehr so viel zu sagen. Man darf gespannt sein. Doch das kostet gutes Geld, insbesondere ein neuer Name des Dachverbandes, und ob am Ende deswegen ein Besucher mehr auf die Rennbahn kommt, ist doch eher unwahrscheinlich.

Der Rennsport hat andere Probleme und die sind an den vor Kurzem vorgelegten Zahlen festzumachen. Der erneute Rückgang der Fohlengeburten und der Bedeckungen kann nur Besorgnis erzeugen. Wenn dieser Abwärtstrend mathematisch fortgesetzt wird, so wird in zwanzig Jahren in Deutschland überhaupt kein Vollblutfohlen mehr geboren. Vielleicht wird es nicht ganz so schlimm, aber ein Blick in den Katalog der Arqana-Auktion, die Ende nächster Woche in Deauville über die Bühne geht, zeigt, dass vermutlich wieder mehrere Dutzend Stuten das Land verlassen werden, derart viele sind aus Deutschland angemeldet. Große Zuchten verkleinern signifikant den Bestand, sie werden auch kaum in entsprechendem Umfang neue Käufe tätigen. Und so mancher kleine Züchter wird nach dem gerade im unteren Bereich ernüchternden Ergebnis der Iffezheimer Herbstauktion eine Bedeckung im kommenden Jahr vielleicht nicht unbedingt ins Auge fassen. Ein neues Logo wird wenig helfen, um dies aufzuhalten. Es müssen andere Maßnahmen getroffen werden.

DD

Der Mann

hinter Phoenix Thoroughbreds

Amer Abdulaziz Salman, 56, mit seinem Unternehmen Phoenix Thoroughbreds einer der schillernden Investoren der letzten Jahre in der internationalen Rennsportszene, wurde vor amerikanischen Gerichten als eine der tragenden Figuren in einem globalen Finanzskandal benannt. Sein Name fiel in einem



Amer Abdulaziz Salman. Foto: Goffs

Prozess wegen Geldwäsche und Betruges gegen Konstantin Ignatov und Mark Scott, Hintermänner des Finanztransfersystems OneCoin, dabei handelt es sich um eine Kryptowährung. Diese haben laut US-Staatsanwaltschaften in einem Schneeballsystem rund vier Milliarden US-Dollar eingesammelt. Die meisten in die Aktivitäten von OneCoin verwickelten Personen sind entweder untergetaucht oder sitzen in Haft. (weiterer Bericht auf Seite 20).

Inhaltsverzeichnis

Turf International mit dem Japan-Cup	ab S. 05
Auktionsnews	ab S. 10
The English Page Racing & Breeding in Germany	ab S. 12
Post aus Prag	ab S. 15

WETT STAR ONLINE *Adventskalender*

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

Teilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Mehr Infos unter www.bzga.de

**VORFREUDE IST
DIE SCHÖNSTE
FREUDE**

Öffnen Sie
Ihr Türchen täglich
ab dem
1. Dezember

WETTSTAR-PFERDEWETTEN.de

Soldier Hollow's **DESTINO**



Ganz der Vater: **SOLDIER HOLLOW**

Brillante Mutter: 4fache Black Type-Mutter **DIVYA**

Gr.1-Bruder: **DSCHINGIS SECRET**

SONDERPRÄMIE für den Züchter
seines 1. Gruppensiegers: **20.000 €**

DESTINO zu einer unschlagbaren Decktaxe!

Kontakt und Standort: Gestüt Westerberg • Aline & Peter Rodde • 55218 Ingelheim • Germany

Tel.: +49 (0) 6130 - 428 • Mobil: +49 (0) 172 - 670 43 82 • gestuet.westerberg@t-online.de

DECKTAXE:
3.000 €

Sands of Mali kommt in den Ring



Sands of Mali. Foto: Tattersalls

Es ist nicht unmöglich, dass ein kurzfristiger Nachtrag der Tattersalls Sale Mare mit den ubengelösten Fragen um Phoenix Thoroughbreds zu tun hat. **Sands of Mali** (Panis), Sieger u.a. in den British Champions Sprint Stakes (Gr. I) 2018, wurde kurzfristig in den Katalog gehievt, er wird am Montagabend als letztes Pferd in den Ring kommen, offiziell wegen der Auflösung einer Partnerschaft. Im April hatte Phoenix Thoroughbreds einen maßgeblichen Anteil vom bisherigen Alleinbesitzer Cool Silk Partnership an dem vier Jahre alten Flieger erworben und ab dann lief er auch in deren Farben. Viel bewegt hat der von Richard Fahey trainierte Hengst seitdem allerdings bei drei Starts in teilweise bester Fliegergesellschaft nicht. Laut Aussage von Cool Silk-Sprecher Peter Swann ist der jetzt geplante Verkauf schon länger geplant, Sands of Mali wird als zukünftiger Deckhengst angeboten.

Stauffenberg sorgt für Tageshöchstpreis

Die traditionell schwächsten Tage der viertägigen Tattersalls December Foal Sale sind der erste und der letzte, weswegen zur Eröffnung am Mittwoch auch nicht unbedingt mit einem Preisfeuerwerk zu rechnen war. Der Schnitt pro Zuschlag von 10.091gns. lag minimal unter dem Vorjahreswert, die Verkaufsrate und der Gesamtumsatz waren besser als 2018, was aber alles keineswegs noch nicht zu einer Einschätzung des Marktes führen kann.

Seine Präsenz zeigte am Eröffnungstag **Philipp von Stauffenberg**, der einen Hengst aus dem ersten Jahrgang des in den USA mehrfach auf Gr.-Ebene erfolgreichen **El Kabeir** (Scat Daddy) zum Tageshöchstpreis von 65.000gns. ersteigerte. Es stammt aus einer

20 Wetten zu
1.000.000€

Wir geben Ihnen **1 Million Euro** in der RaceBets-Million und Sie wetten damit auf 20 Fragen. Was am Ende übrig bleibt, gehört Ihnen!



RACEBETS

18+. Kunde muss Bonusberechtigt sein. Glücksspiel kann süchtig machen. AGB gelten. Infos www.racebets.de.



Diesen El Kabeir-Hengst ersteigerte Philipp von Stauffenberg.
Foto: Tattersalls

Invincible Spirit-Mutter, vertritt eine Familie, aus der u.a. die Gr. I-Sieger Dream Ahead und Fairyland stammen. Es ist davon auszugehen, dass der junge Hengst im kommenden Jahr wieder in den Ring kommen wird. Co-Salestopper war eine Tochter von Night of Thunder, die Jamie Railton für ebenfalls 65.000gns. ersteigerte. Im unteren Preisbereich erwarb Wilhelm Bischoff zwei Stuten von Equiano und Outstrip.

Deutlich besser lief das Geschäft erwartungsgemäß am Donnerstag. Bis zum Redaktionsschluss war ein Hengst aus dem ersten Jahrgang von **Postponed** der höchste Zuschlag, das Yeomanstown Stud hatte ihn für 150.000gns. erworben.

In Dortmund geht es weiter



Nach zwei Wochen Pause geht es in Dortmund weiter. Sorgt sie für den Zweijährigen-Sieg Nummer 30 für Trainer Henk Grewe? Stormy Night - hier mit Maxim Pecheur in München. Die ausführliche Rennvorschau gibt es in dieser Ausgabe auf Seite 28.

www.galoppfoto.de - Wiebke Art



HELMET

Exceed And Excel - Accessories (Singspiel)

Top #5
Deckhengst
in Europa nach
Gewinnsumme
weltweit



Vater von **THUNDER SNOW** -
einziger **Doppel-Sieger** im
Dubai World Cup, **G1 2018 & 2019**

2019 Vater der Gruppe-Sieger:
THUNDER SNOW G1w
LA TENE G2w
ANDA MUCHACHO G3wG2p
BEAUTY RUSH G3w
TIN HAT G3w

Sohn des Top-Vererbers
von 2jährigen Stakes-Pferden
EXCEED AND EXCEL aus
ANNA PAOLA's fantastischer
Mutterlinie

In Rekordzeit
G1 Meiler und
3facher G1 Sieger

Fast and Glorious



Suave Richard (Oisin Murphy) gewinnt den Japan Cup. ©galoppfoto.de - Yasuo Ito



IRT 
Your horse. Our passion.
Turf International is presented by IRT
click here to visit www.irt.com

Tokyo, 24. November

Japan Cup - Gruppe I, 4300000 €, 3 jährige und ältere Pferde, Distanz: 2400m

SUAVE RICHARD (2014), H., v. Heart's Cry - Pirraminna v. Unbridled's Song, Bes.: Nicks Co. Ltd., Zü.: Northern Racing, Tr.: Yasushi Shono, Jo.: Oisin Murphy
2. Curren Bouquetd'or (Deep Impact), 3. Wagnerian (Deep Impact), 4. Makahiki, 5. You Can Smile, 6. Daiwa Cagney, 7. Etario, 8. Muito Obrigado, 9. Cheval Grand, 10. Look Twice, 11. Rey de Oro, 12. Win Tenderness, 13. Jinambo, 14. Danburite, 15. Taisei Trail
3/4, 1 1/2, 1 3/4, H, H, 1 1/2, 1 1/4, H, 1 1/2, 5, 5, 1 1/2, H, 3 1/2 • Zeit: 2:25,90 • Boden: nachgiebig

►► **Klick zum Video**

Erstmals in der Geschichte des Japan Cups, der zum 39. Mal ausgetragen wurde, war kein ausländischer Vierbeiner am Start, doch bei den Jockeys gab es starke internationale Präsenz und letztlich auch den Sieg eines nicht-japanischen Reiters: **Oisin Murphy**, aktueller britischer Champion, gewann das Spektakel auf **Suave Richard** (Heart's Cry) für die NICKS Co Ltd und Trainer **Yasuchi Shono**.

Es war für die rennsportliche Öffentlichkeit in Japan schon enttäuschend, dass kein einziger Gast den Weg nach Tokio gefunden hatte. Die Zuschauerzahl von 80.826 war die niedrigste in der Geschichte des Ren-

nens, deutlich unter den 98.988 des Vorjahres und um ein Vielfaches unter den 187.524 Besuchern, die 1995 für den bisherigen Rekord gesorgt hatten.

Der Sieger gehörte zum engeren Favoritenkreis, auch wenn er schon länger ohne Sieg war. Seinen letzten Erfolg hatte er am 1. April 2018 im Osaka Hai (Gr. I) verbuchen können, danach gab es eine Reihe von hochkarätigen Platzierungen. Im vergangenen Japan Cup (Gr. I) war er Dritter, im März hatte er im Dubai Sheema Classic (Gr. I) ebenfalls Rang drei belegt. Seinen nächsten Start wird er am 22. Dezember im Arima Kinen (Gr. I) absolvieren, Oisin Murphy, der ohnehin noch einige Zeit in Japan verweilen wird, sitzt natürlich im Sattel.



Oisin Murphy und Trainer Yasushi Shono. www.galoppfoto.de - Yasuo Ito

Sein Vater **Heart's Cry** (Sunday Silence) steht auf der Shadai Stallion Station in Japan. Für das kommende Jahr war seine Decktaxe schon vor dem Japan Cup auf zehn Millionen Yen (ca. €83.000) angehoben worden. Zu seinen Nachkommen zählt auch **Cheval Grand**, der den Japan Cup vor zwei Jahren gewann, diesmal Neunter war. Seine mütterliche Linie ist im folgenden Pedi-

gree der Woche detailliert aufgeführt. Suave Richards war als Fohlen nicht gerade günstig, er kostete 155 Millionen Yen (ca. €1,29 Mio.), aber das hat er längst schon verdient.

www.turf-times.de

f "like" us on
Facebook
**Unsere Top-Klicks
der letzten Woche**

Turf-Times
23. November um 13:48 · 🌐

So sieht Rennsportbegeisterung in Japan aus! Hier hoffen die Fans auf ein Autogramm von Jockey -Superstar 🏇 Frankie Dettori ...

#galopprennbahn #galopprennen #galoppdeutschland #turf #turftimes #pferde #pferderennen #pferderennbahn #pferderennsport #horses #horseracing #thoroughbred #vollblut #vollblutzucht #fohlen #stallion #auktion #bbag #trainer #galopptraining #welten #sogehgalopp #galoppertrainer #japancup #jockey #rennreiter



18.140 Aufrufe

World Horse Racing
23. November um 09:07 · 🌐

The fans are pretty happy to have Frankie Dettori back riding in Japan. 🙌

👍 🙄 😬 85 2 Kommentare 4 Mal geteilt

Top-Fan
Martina Möntkemann Cool, freut mich für Francki
Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e) 👍 1

Top-Fan
Gertrude Sedelmayer

👍 1

MILLOWITSCH

DAS GAB ES NOCH NIE:
Zahlen Sie, was er Ihnen wert ist!

Buchen Sie jetzt **MILLOWITSCH**, den harten & frühreifen 5fachen Gruppe-Sieger

Anmeldungen an
f.dorff@betriebe-roettgen.de

GESTÜT RÖTTGEN

Pedigree der Woche



präsentiert von

WEATHERBYS

EDITED PEDIGREE for SUAVE RICHARD (JPN)

SUAVE RICHARD (JPN) (Chesnut horse 2014)	Sire: HEART'S CRY (JPN) (Bay 2001)	Sunday Silence (USA) (Bay/Brown 1986)	Halo (USA)
		Irish Dance (JPN) (Bay 1990)	Wishing Well (USA)
		Unbridled's Song (USA) (Grey 1993)	Tony Bin
	Dam: PIRRAMIMMA (USA) (Bay 2005)	Career Collection (USA) (Bay 1995)	Buper Dance (USA)
		Unbridled's Song (USA) (Grey 1993)	Unbridled (USA)
		Career Collection (USA) (Bay 1995)	Trolley Song (USA)
		General Meeting (USA)	River of Stars (USA)

No inbreeding to 5 generations

SUAVE RICHARD (JPN), won 6 races in Japan from 2 to 5 years, 2019 and £4,083,440 including Longines Japan Cup, Tokyo, **Gr.1**, Osaka Hai, Hanshin, **Gr.1**, Copa Republica Argentina, Tokyo, **Gr.2**, Kinko Sho, Chukyo, **Gr.2** and Kyodo News Service Hai, Tokyo, **Gr.3**, placed 7 times including second in Tokyo Yushun (Derby), Tokyo, **Gr.1** and Tokyo Sports Hai Nisai Stakes, Tokyo, **Gr.3** and third in Longines Japan Cup, Tokyo, **Gr.1**, Yasuda Kinen, Tokyo, **Gr.1**, Takarazuka Kinen, Hanshin, **Gr.1** and Longines Dubai Sheema Classic, Meydan, **Gr.1**; own brother to EMANON (JPN).

1st Dam

PIRRAMIMMA (USA), ran twice in Japan at 3 years; dam of **6 winners**:

SUAVE RICHARD (JPN), see above.

Bandwagon (JPN) (2011 c. by White Muzzle (GB)), won 4 races in Japan at 2, 5 and 6 years, placed second in Kisaragi Sho, Kyoto, **Gr.3**.

NANYO CANON (JPN) (2010 f. by Fuji Kiseki (JPN)), won 4 races in Japan at 3, 4 and 6 years and placed 9 times.

EMANON (JPN) (2013 f. by Heart's Cry (JPN)), won 4 races in Japan from 3 to 5 years, 2018 and £423,781 and placed 5 times.

LUNA STELLA (JPN) (2015 f. by Deep Impact (JPN)), won 3 races in Japan at 3 and 4 years, 2019 and £344,439 and placed 7 times.

CURREN OPSIS (JPN) (2012 f. by Samurai Heart (JPN)), won 2 races in Japan at 3 and 4 years and placed twice.

She also has a 3-y-o colt by Orfevre (JPN), a 2-y-o filly by Deep Impact (JPN) and a yearling filly by Heart's Cry (JPN).

2nd Dam

CAREER COLLECTION (USA), won 5 races in U.S.A. at 2 and 4 years and £334,424 including Landaluce Stakes, Hollywood Park, **Gr.2**, Sorrento Stakes, Del Mar, **Gr.2**, California Cup Juvenile Fillies Stakes, Santa Anita, **L.** and Lord Avie Handicap, Bay Meadows, placed 4 times second in Starlet Stakes, Hollywood Park, **Gr.1**, Breeders' Cup Juvenile Fillies, Hollywood Park, **Gr.1** and Cat's Cradle Handicap, Hollywood Park, **L.** and third in Fremont Handicap, Bay Meadows; dam of **3 winners**:

TREASURER (USA), won 4 races in U.S.A. at 3 and 4 years and £31,453 and placed 6 times.

TOP LICENSE (JPN), won 3 races in Japan at 2 and 4 years and £141,323.

STANDINOUTINACROWD (USA), won 1 race in U.S.A. at 3 years.

Cosmo Licence (JPN), unraced; dam of a winner.

Le Timbre (JPN), 1 race in Japan at 2 years, 2018 and £61,749, placed second in Wasurenagusa Sho, Hanshin, **L.R.**

3rd Dam

RIVER OF STARS (USA), won 1 race in U.S.A. at 3 years; dam of **7 winners**:

CAREER COLLECTION (USA), see above.

Maraakiz (USA) (c. by Roberto (USA)), won 6 races at home, in Australia and Turkey, placed third in Queen Elizabeth Stakes, Randwick, **Gr.1**.

EXPENSIVE STAR (USA), won 8 races in U.S.A. and placed 15 times.

BRIGHT DAZZLE (USA), won 7 races in U.S.A. and placed 8 times, dam of winners.

CRUISE MISSILE (USA), won 3 races in U.S.A. and placed 5 times.

NOVWAR (USA), won 3 races in U.S.A. and placed twice.

TIMBER CRUISER (USA), won 2 races in U.S.A. and placed 3 times.

Sparkling Star (USA), ran 3 times in U.S.A.; dam of winners.

MINOR DETAILS (USA), 4 races in U.S.A. including Blue Norther Stakes, Santa Anita, L., placed third in Ramona Handicap, Del Mar, **Gr.1**.

Ecclesiastes (USA), ran once in U.S.A.; dam of winners.

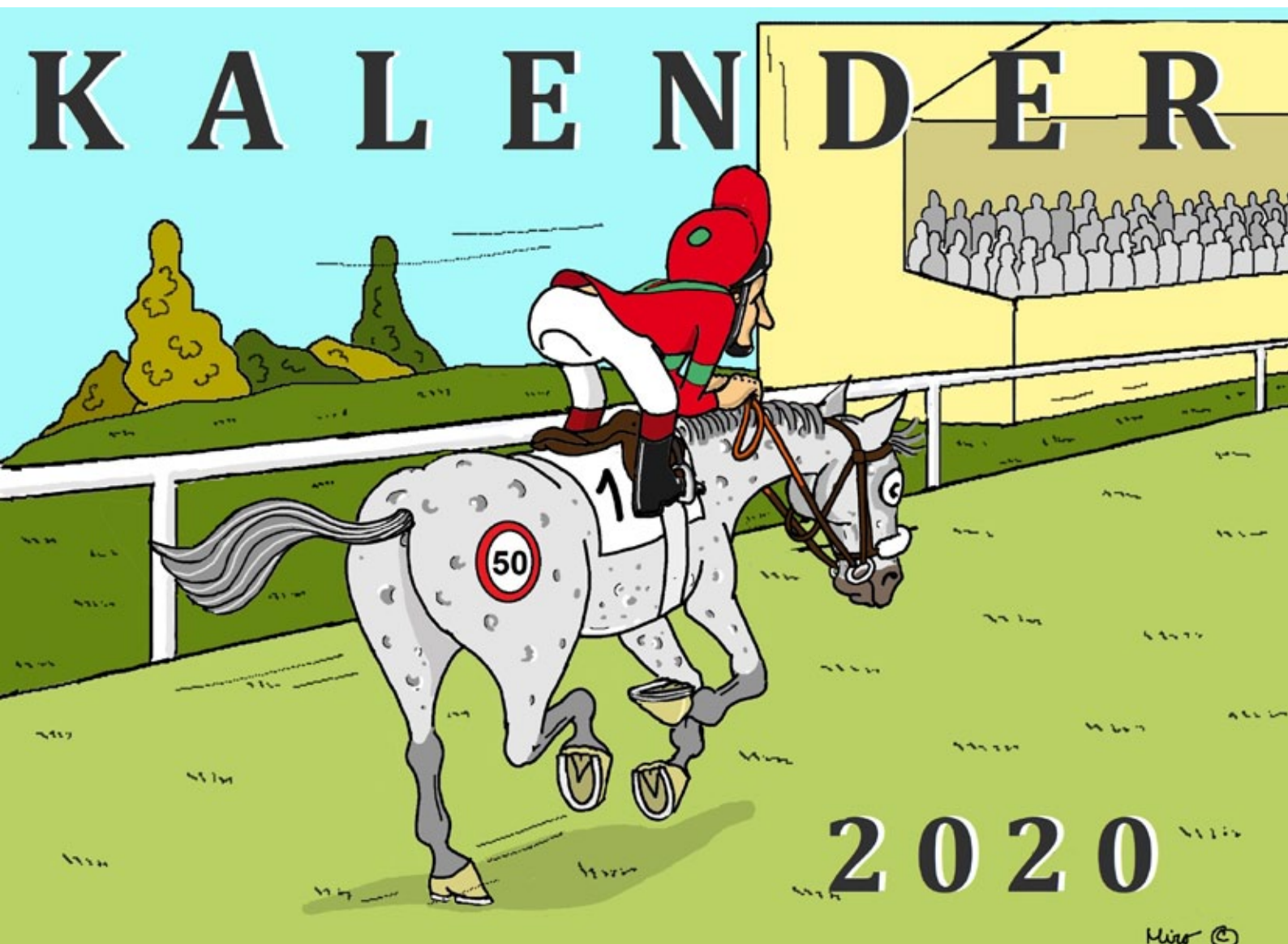
CENTURY PARK (USA), 3 races in U.S.A. including Santa Ysabel Stakes, Santa Anita, **Gr.3** and TVG California Cup Distance Handicap, Santa Anita, **L.R.**, placed second in Harold C Ramser Sr Handicap, Santa Anita, **Gr.3**.

RACING APTITUDE (USA), 4 races in U.S.A. including Arthur I Appleton Juvenile Turf Stakes, Calder, **L.R.**, placed second in Tampa Bay Turf Classic Stakes, Tampa Bay Downs, **R**.

North Rodeo (USA), 3 races in U.S.A., placed third in Hurricane Bertie Stakes, Gulfstream Park, **Gr.3**.

The next dam STAR FORTUNE (USA), won 2 races in U.S.A. at 3 years and placed 3 times; dam of **6 winners** including:

PLAZA STAR (USA), won 20 races in U.S.A. including Ak-Sar-Ben Board of Governors' Stakes, Ak-Sar-Ben, **Gr.3**, Essex Handicap, Oaklawn Park, Gus Fonner Handicap, Fonner Park (twice) and Nodouble Handicap, Hawthorne, placed second in Ak-Sar-Ben Cornhusker Handicap, Ak-Sar-Ben, **Gr.2**.



Der neue Miro-Kalender ist da!

Tempolimit auf der Rennbahn: Wo gibt es denn sowas? Die Antwort ist einfach: Im Kalender des Turf-Times-Karikaturisten Miro, der den Galopprennsport von der humorvollen Seite betrachtet. Wir hoffen, dass die Jockeys in 2020 nicht wirklich auf der Bremse stehen und wünschen allen viel Spaß mit dem Kalender.

Format A3, Preis 13 € + Versand, ab sofort bestellbar! Bestelladresse: mirolihan@online.de



Freuen Sie
sich auf unser
Angebot in
Deauville!

Arqana Breeding Stock Sale

7.-10. Dezember 2019

- | | | | |
|-----|---|-----|---|
| 75 | Siuna (Exceed And Excel - So Squally) | 263 | Sukaraja (Animal Kingdom - Superb) |
| 80 | Gemma Blu (Mastercraftsman - Goiania) | 310 | Rietondale (Dynaformer - Aletta Maria) trgd. v. Helmet |
| 91 | Solola (Black Sam Bellamy - Sprit of Eagles) trgd. v. Harry Angel | 379 | Dalila (Rock of Gibraltar - Douala) trgd. v. Sea The Moon |
| 116 | La Merced (Tiger Hill - La Pilaya) trgd. v. Free Eagle | 426 | Karpina (Pivotal - Kahara) trgd. v. Helmet |
| 147 | Mystic Sunshine (Maxios - Ma Coeur) | 434 | Slight Advantage (Peintre Celebre - Kournikova) trgd. v. Helmet |
| 166 | Hasay (Lomitas - Saralea) | 472 | Marche Nuptial (Leroidesanimaux - Midnight Angel) |
| 214 | Palena (Tiger Hill - Prada) trgd. v. Belardo | 514 | Quita (Footstepsinthesand - Quiania) |
| 215 | Panguna (Australia - Praia) | 515 | Quiana (Monsun - Quila) |
| 218 | Quipara (Soldier Hollow - Quetena) | 516 | Quilita (Lomitas - Quirigua) trgd. v. Charm Spirit |
| 220 | Realms of Light (Maxios - Remote Romance) trgd. v. Ulysses | 559 | Superb (Arch - Sweetheart) |
| 253 | Somantra (Oasis Dream - Solola) | 592 | Wadia (Campanologist - Walayfa) trgd. v. Helmet |

Hier
klicken

FÄHRHOF



Die Sea the Stars-Stute aus der Ninas Terz. Foto: Tattersalls

AUKTIONSNEWS

Bessere Verkaufsrate, Minus beim Schnitt

Es war eine solide, wenn auch nicht aufregende Session, mit der am Montag die Saison der Jährlingsauktionen in Europa beschlossen wurden. Der Schnitt pro Zuschlag bei der eintägigen December Yearling Sale von Tattersalls im englischen Newmarket ging gegenüber dem Vorjahr schon ein gutes Stück zurück, immerhin war die Verkaufsrate deutlich besser als 2018, ein Feuerwerk hatte ohnehin niemand erwartet. Immerhin vier Jährlinge erreichten ihre Reservepreise im sechsstelligen Bereich nicht.

Der einzige Nachkomme von **Dubawi** auf der Auktion wurde zum Salestopper, wobei die 200.000gns., die Sun Bloodstock gegen Anthony Stroud als Unterbieter zahlte, gegenüber anderen Auktionsangeboten des Darley-Hengstes in diesem Jahr fast noch preiswert waren. Es handelte sich dabei um die Auflösung einer Partnerschaft, Sun Bloodstock war also schon an dem Hengst beteiligt, der zu David Simcock ins Training gehen wird. Seine Mutter **Voleuse de Coeurs** (Teofilo) war 2013 Siegerin im Irish St. Leger (Gr. I). Sie hat einen weiteren Dubawi-Sohn mit Namen Late Romance im Zweijährigen-Alter, Godolphin zahlte letztes Jahr 500.000gns. für ihn.

Zweimal wurde es an diesem Tag noch sechsstellig und in beiden Fällen handelte es sich um Jährlinge mit

einem deutschen Hintergrund. Für 100.000gns. ersteigerte Anthony Stroud – mutmaßlich für Godolphin – einen Golden Horn-Sohn aus der Leaderene (Selkirk), gezogen von Kirsten Rausing und Sir Anthony Oppenheimer. Leaderene, eine sechsfache Siegerin, ist Halbschwester der aus Stauffenberger Zucht stammenden **Lady Marian** (Nayef), Siegerin im Prix de l'Opéra (Gr. I) aus einer bestens bekannten Fährhofer Linie. Ebenfalls 100.000gns. zahlte der Agent Alex Elliott für eine Sea The Stars aus der **Ninas Terz** (Tertullian), gezogen vom Gestüt Wittekindshof, in Düsseldorf und Hannover listenplatziert gelaufen. Sie ist eine Schwester des enigmatischen Pakistan Star (Shamardal) aus einer Familie, die in Wittekindshof große Erfolge hatte.

Panorama Bloodstock sicherte sich für 20.000gns. eine Dawn Approach-Stute. Sie wird in den Besitz des Stalles Mandarin gehen und eine Box bei Trainer Andreas Wöhler beziehen. Ihre Mutter Hen Night (Daneshill Dancer) war Listensiegerin in Irland, Dritte in den 1000 Guineas Trial Stakes (Gr. III) und Vierte in den Matron Stakes (Gr. I).

Tattersalls December Yearling Sale

	2019	2018
Angeboten	167	162
Verkauft	131	118
Umsatz	4.149.500gns.	4.200.500gns.
Schnitt	31.676gns.	35.597gns.



Die Salestopperin Snowflakes. Foto: Goffs

Starke Zuchtauktion bei Goffs

Eine rechte Schwester der vierfachen Gr. I-Siegerin **Winter** (Galileo) wurde zu einem Zuschlag von 525.000 Euro die Salestopperin der zweitägigen November Breeding Stock Sale von Goffs in Irland, die wir in unserer letzten Ausgabe bereits kurz angerissen hatten. Snowflakes (Galileo), die im vergangenen Jahr in Cork gewonnen hatte, kam tragend von **U S Navy Flag** in den Ring, Eamonn Reilly von der BBA Ireland erwarb die Vierjährige für einen amerikanischen Klienten, doch wird sie vorerst in Irland bleiben.

330.000 Euro erlöste Qatar Princess (Marju), die tragend von **Free Eagle** in den Ring kam. Diane Nagle holte die Schwester der diesjährigen Listensiegerin und Dritten aus dem Prix d'Arenberg (Gr. III) in ihr Barronstown Stud. Reiley McDonald hatte für Nagle das finale Gebot abgegeben und er erwarb auch die sieben Jahre alte Height of Elegance (Galileo), die tragend von **Caravaggio** ist. Die Stute aus einer starken internationalen Familie ging für 210.000 Euro in die USA, wo sie eine aktuell erfolgreiche Zoffany-Tochter auf der Bahn hat.

Auf 300.000 Euro kletterte die drei Jahre alte Etoile Filante (So You Think), eine Halbschwester der im vergangenen Jahr mehrfach auf Gr. I-Ebene erfolgreichen Alpha Centauri (Mastercraftsman). Die jüngere Schwester Alpha Star (Sea The Moon) hat dieses Jahr die Debutante Stakes (Gr. II) gewonnen. Tragend von Mastercraftsman wurde Etoile Filante von John McCormack gekauft.

Bemerkenswert war sicherlich das Engagement des Spaniers Leopoldo Fernandez Pujals, der für sein neues Gestütsprojekt schon in Keeneland auf Einkaufstour war. Bei Goffs ersteigerte er neun Stuten für knapp 600.000 Euro.

Kurz berichtet hatten wir bereits über zwei Käufe von Hans-Dieter Lindemeyer. Auf den Namen seiner LAM GmbH ersteigerte er zunächst die von **Aclaim** tragende vier Jahre alte Flirtare (Oasis Dream) für 18.000 Euro.

Sie ist mehrfach platziert gelaufen, stammt aus einer gruppeplatziert gelaufenen Schwester der Championstute Attraction (Efisio), Mutter selbst der Gr.-Sieger Elarqam (Frankel) und Fountain of Youth (Oasis Dream). Ebenfalls vierjährig ist die von Holy Roman Emperor tragende Portally (Farhh), die 8.000 Euro kostete. Sie stammt aus der Familie des Gr. I-Siegers Barney Roy (Excelebration). Ein dritter Kauf war der von I Wonder (Maxios), einer von Ulysses tragenden Vierjährigen. Ihre Mutter **Nocturne** (Rock of Gibraltar) hat drei Rennen gewonnen, ist eine Schwester der Gr. I-Sieger Nymphaea (Dylan Thomas) und Nutan (Duke of Marmalade) aus der bestens bekannten Familie des Stalles Nizza. Sie kostete 16.000 Euro.

Von 295 Stuten wurden an eineinhalb Tagen in diesem Segment 242 zu einem Schnitt von 33.152 Euro verkauft, vergangenes waren es noch 26.967 Euro gewesen. Deutlich gesteigert war auch die Verkaufsrate, von 64 auf 82%.

Weniger aufregend war das Ergebnis erwartungsgemäß in Part II der November Foal Sale. Hier war ein Dandy Man-Sohn zu einem Zuschlag von 32.000 Euro der Tages-Höchstpreis. Nimmt man Part I und Part II der Fohlen zusammen, so konnte der Schnitt gegenüber 2018 jedoch von 33.630 auf 41.975 Euro gesteigert werden. 78% der Fohlen wurden verkauft, 69% waren es letztes Jahr. Insgesamt war es fraglos eine für die Branche höchst erfolgreiche Auktion.

Das Gestüt Hachelal erwarb am Schlußtag für 1.500 Euro ein Hengstfohlen von Battle of Marengo, deren Mutter eine Schwester der Preis der Diana (Gr. I)-Dritten Amona (Aussie Rules) ist. Die Familie ist in mehreren deutschen Zuchten erfolgreich vertreten. Taxi4Horses sicherte sich für 4.500 Euro eine Stute aus dem ersten Jahrgang des Fliegers Estidhkaar (Dark Angel), die Mutter Noble Fantasy (Big Shuffle) war Siegerin und listenplatziert, sie ist bereits Siegermutter und stammt aus einer hierzulande bestens bekannten Familie, der auch die aktuell gruppeplatziert gelaufene Schwesterherz (Areion) angehört.



The English Page is
presented by GET
Click Here to visit GET.com

Younger generations making an impact



Moneyspinner in Germany 2019: Derbywinner Laccario (Eduardo Pedroza). www.galoppfoto.de

There has been no racing in Germany for the past week, and we have only six more racedays to come this year. Five of these are on the winter sand tracks at Dortmund and Neuss and one, weather permitting, on turf at Mülheim on Boxing Day. All of these meetings have an early start, usually before 11 a.m. because they are to be shown on Equidia, the French racing channel, for French punters to bet on, and are heavily subsidized by the PMU. The French need races in the mornings, and as they are putting up most of the money they also dictate these rather unsocial times; he who pays the piper calls the tune. On the whole these races, and also the prize-money on offer, are at a very low level, so they are unlikely to have much impact on the German 2019 statistics.

By far the most valuable races of the German season are the Deutsches Derby at Hamburg in early July and the Preis der Diana (Oaks) in Düsseldorf a month later. Therefore it is logical to find Gestüt (Hof) Ittlingen, as the owner-breeder of Derby winner Laccario (Scalo) and Gestüt Brümmerhof as the owner-breeder of Diana winner Diamanta (Maxios) at the top of both the owners' and breeders' list. Both have been well-established for many years as among Germany's top studs and of course had other winners in what was an excellent season for them both, but their classic successes provided a major part of their earnings for the year.

Third in the owners' list comes Darius Racing, the nom de course of Dr. Stefan Oschmann and his wife Shahpar. They had a rather curious season; in the first half, nothing went right and they did not have a single winner before the end of June. However in the second half of the season they enjoyed continual success, not only in Germany but also abroad, as their 3yo filly Donjah (Teofilo) and their 2yo colt Rubaiyat (Aerion) won valuable Group Two races in Italy; Rubaiyat also won Germany's most prestigious 2yo race, the Preis des Winterfavoriten, while their 4yo Alounak (Camelot) won at Baden-Baden and then went on to collect more foreign exchange by running up in the Canadian International and then running fifth in Breeders' Cup Turf. If foreign earnings are added, Darius Racing would be Germany's leading 2019 owners by prize-money. The Oschmanns buy most of their runners as yearlings, mainly at BBAG and Arqana sales, and are not breeders, so third place in the breeders' table goes to Fährhof, which has always been one of the top German studs since its foundation some 60 years ago. However they are now cutting back and sending a large draft of mares to the December Arqana Breeding Stock Sale. Fourth and fifth in the table are Karlshof and Görlsdorf, both of whom had a good year, particularly with their two-year-olds.

Although it has on the whole been a poor year for German racing, one definitely positive feature of the season has been the emergence of a younger generation to take over, and this is especially true of the jockeys. For many years Andrasch Starke, Adrie de Vries, Filip Minarik, Josef Bojko and Eduardo Pedroza have dominated the jockey scene – all of them now well over 40. But this year two jockeys in their 20s have made the running – Kazakhstan-born Bauyrzhan Murzabayev (27) and Maxim Pecheur (29); at the time of writing the former leads the table with 104 winners in Germany in 2019, while Pecheur is only 7 behind on 97 and still has a chance of catching up. When one considers that Starke was champion last year with only 86 winners, these are impressive figures. Indeed Eduardo Pedroza was the last jockey to score a century, way back in 2007. This of course reflects the shrinkage of the German racing world in the last 20 years and the possibility of riding 271 winners, as Peter Schiergen did in 1995, will probably never recur. No other jockey has ridden more than 50 winners this year, but Michael Cadeddu, Lu-

kas Delozier, Filip Minarik and Marco Casamento are not far off – and all of them except Minarik under 30. Of course we still have the problem that native-born Germans barely figure in this list. Of those mentioned in this paragraph, only Starke and Pecheur (despite his name) are native Germans.

The same is true to a certain extent of the trainers. For many years Andreas Wöhler and Peter Schiergen, both now the wrong side of 50, dominated the scene, especially as regards the top races. They have each won the Deutsches Derby five times, and 8 times the Preis der Diana between them as well. The arrival of Markus Klug, now 43, a few years ago brought a new player to the top table, and he has won three of the last six runnings of the Derby. And now we have Henk Grewe, only 36, and in training terms a real spring chicken. He had a really good season last year, including his first Group One success, but this year has been even better and he sits clear at the top of the trainers' table with 62 winners in Germany, plus another two dozen in France and Italy. The German trainers' table is decided (rather illogically) by the number of winners rather than by prize-money, but on that basis too Grewe is the leader, though only by a narrow margin from Markus Klug and Andreas Wöhler. It is also striking that Grewe has a large

number of young – or youngish- owners, which augurs well for the future, as does his impressive strike rate with 2yo's –he has had 29 winners so far and is aiming at the all-time German record of 31 juvenile winners, set by Heinz Jentzsch in a time when there was much more racing than there is now.

One of the great advantages of horse racing as a sport is that it appeals to all age groups and social classes, but it is clearly important that the owner, trainer and jockey scene has plenty of newcomers prepared to take on the older generation, and that is the case in Germany at the moment.

David Conolly-Smith

GESTÜT RÖTTGEN

Züchtertreff

... mit großer HENGSTPARADE

Züchter aufgepasst:
JETZT SCHON DEN
TERMIN VORMERKEN:
25. JAN. 2020

...weitere Infos folgen in Kürze




GESTÜT RÖTTGEN

  "like" us on
Facebook

Unsere Top-Klicks der letzten Woche

 **Turf-Times**
 24. November um 08:48 · 🌐

Bayarsaikhan Encki Ganbat hat seinen Gr. I-Sieger Nancho in Ungarn besucht !
 Hier alle Infos zum Sieger im Waldgeist - Großer Preis von Bayern:
<https://www.turf-times.de/pferd/nancho-ger-2015>
 #galopprennbahn #galopprennen #galoppdeutschland #turf #turf-times
 #pferde #pferderennen #pferderennbahn #pferderennsport #horses
 #horseracing #thoroughbred #vollblut #vollblutzucht #fohlen #stallion
 #auktion #bbag #training #trainer #galopptraining #wetten #sogehtgalopp
 #galoppertrainer #jockey #rennreiter








István Bodorics ist mit Bayarsaikhan Encki unterwegs.
 23. November um 22:13

A Gr-I nyerő Ganbat Bayarsaikhan első magyarországi látogatása - 2019. 11. 23.
 Übersetzung anzeigen

   204
1 Kommentar 6 Mal geteilt

„Der Arc-Sieg mit Danedream hat mir neue Türen geöffnet...!“ ©galoppfoto.de - Frank Sorge



Andrasch Starke
privat. ©dequia.de



"Talking man": Andrasch Starke im RaceBets-Podcast. Fotos: galoppfoto.de/dequia.de

VERMISCHTES

Neu: Der RaceBets-Podcast

Seit drei Wochen ist der neue **RaceBets**-Podcast „on air“, ein für den deutschen Galopprennsport gänzlich neues Format: „In England und Irland ist so etwas mit einer ausführlichen Vor- und Nachschau mit Wett-Tipps zu den großen Rennen schon lange bekannt“, so Oliver Sauer, der Marketing-Chef von RaceBets, zu der Motivation, das ohnehin große redaktionelle Angebot des Wettanbieters zu erweitern, „deshalb wollten wir das jetzt auch mal in Deutschland starten“.

Ein Podcast ist übersetzt nicht anderes ist als „eine Serie von meist abonnierbaren Mediendateien“, dabei hört und fühlt er sich an wie eine Radiosendung. Der Unterschied besteht darin, dass hier ein Publikum mit einem speziellen galoppssportlichen Interesse angesprochen werden soll und man sich den Podcast, der im Internet kostenlos downloadbar ist, anhören kann, wann und wo man will.

„Natürlich hoffen wir, dass wir damit langfristig auch ein neues Publikum ansprechen können“, so Sauer, „das

liegt ja durchaus im Interesse des gesamten deutschen Galopprennsports.“ Dass der Start kurz der Wintersaison nicht gerade optimal ist, liegt auf der Hand, aber der Anfang konnte sich hören lassen. So wurde das **Herzog von Ratibor-Rennen** mit dem überragenden Sieger **Wonderful Moon**, der danach zum Derbyfavoriten im **RaceBets-Langzeitmarkt** aufgestiegen ist, schon umfangreich gecovered, sowohl der erfolgreiche Trainer **Henk Grewe** als auch der Siegreiter **Andrasch Starke** und Mitbesitzer **Lars-Wilhelm Baumgarten** für den **Stall Wasserfreunde** waren im Interview zu hören. Aber auch der 17:1-Sieger **Stoney Mountain** in der **Stayers Handicap Hurdle** in **Haydock** wurde schon vorab angesagt.

Jahreszeitlich bedingt bleibt so auch Raum für Hintergründiges und längere Gespräche. In der letzten und in der aktuellen Folge (22. und 28.11.2019) war Andrasch Starke, der mit über 2500 Siegen erfolgreichste deutsche Jockey aller Zeiten, das Schwerpunktthema. Dieses Gespräch mit Frauke Delius ist ein absoluter Glücksfall, denn hier hört man einen Mann, der gerne redet und viel zu erzählen hat ...

Hier geht es zur Sammlung der RaceBets-Podcasts (die neue Folge erscheint am Freitagnachmittag): **Klick!**

POST AUS PRAG

Saisonende in Ungarn, tschechischer Hattrick in Frankreich

Es war schon eine Woche, die in der Hindernishochburg der Region Tschechien länger in Erinnerung bleiben wird. Nicht weniger als drei französische Hindernisrennen innerhalb von vier Tagen haben die tschechischen Ställe gewonnen – und jedes mal handelte es sich um leichte Siege. Den Anfang machte am vergangenen Montag der von Greg Wroblewski trainierte Green Rocks (Red Rocks), der sich unter Sertash Ferhanov hochüberlegen um 5 Längen eine mit 21 000 Euro dotierte Steeplechase in Fontainebleau holte. Der in den Farben von Wroblewskis Partnerin Ivana Porkátová laufende Wallach ist ein Ausnahmepferd. Seit Oktober 2016 wurde er in sieben internationalen Starts nur einmal geschlagen, im Jahre 2017 lief er seinen Gegnern im Grossen Heinrich Vetter-Badenia-Jagdrennen in Mannheim um 14 Längen davon. Auch damals wurde er von Ferhanov geritten, der allerdings inzwischen sein Domizil aus Tschechien nach Frankreich zu Guillaume Macaire verlegt hat.

Zwei Tage später glänzte in Frankreich eine weitere Seriensiegerin. Die vierjährige Cheminée (Arakan), die von Pavel Tuma für den Präsidenten des tschechischen Jockey Club vorbereitet wird, ist auf jeden Fall ein Name, den man sich merken sollte. Seit Anfang Juni hat sie alle ihre sechs Starts gewonnen, fünf davon im Hindernismetier. Bereits der September-Erfolg um 5 Längen in einem besseren Pardubitzer Hürdenrennen konnte sich sehen lassen, dann kam eine 12-Längen-Demolition wieder über Hürden im Rahmenprogramm der Großen Pardubitzer und letzten Mittwoch feierte Cheminée ihren bisher größten Sieg im Auteuil, wo sie sich mit Jan Faltejsek im Prix Leopold Bara (3600 m, 45 000 Euro) durchsetzte. Der Richterspruch lautete „hochüberlegen 20“.

Und auch für den dritten tschechischen Hinderniserfolg der letzten Tage ist das Trio Faltejsek – Tuma – Charvát verantwortlich. Auch der letztjährige Sieger aus Bad Harzburg Anaking (Astarabad) setzte sich um 20 Längen ab, und das in einem 4100 Meter langen Hürdenrennen in Angers. Für den 9-jährigen Wallach war es wegen einer längeren gesundheitlichen Pause nur der zweite diesjährige Start und Trainer Pavel Tuma wird ihn wahrscheinlich im Laufe des Winters noch in weitere Rennen schicken.

Seit letzter Woche herrscht in Osteuropa offiziell Winterpause. Am Sonntag ging der letzte Renntag auch in Budapest über die Bühne. Im traditionsreichen Zboray László Emlékverseny – Ürményi Díj (1800 m, cca 3800 Euro) für zweijährige Pferde setzte sich Charlie Firpo (Sir Prancealot) unter Gábor Paizs, der um 2 1/2

Längen Calabrese (Alhebayeb) und Hadewin (Hunter's Light) schlug.

► [Klick zum Video](#)

Drei von den neun Rennen der Karte wurden von Nachkommen des einstiges ungarischen Pferdes des Jahres Brahy (Rahy) gewonnen, wobei der dreijährige Tiltott gyümölcs einen Ausgleich I auf der Meile sicher beherrschte und die siebenjährige Rebellis war in einem Ausgleich II erfolgreich.

Das erfolgreichste ungarische Pferd der Saison ist mit Abstand der Gruppe 1-Sieger Nancho (Tai Chi), dessen Stall INTERGAJ die Liste der erfolgreichen Besitzer anführt. Jockey-Champion ist einmal mehr der auch als Trainer tätige Stanislav Georgiev, diesmal mit 29 Siegen vor Gábor Bakos und Csenge Suták. Die Trainerstatistik beherrscht Szilvia Kovács – Bakos, gefolgt von Csaba Zala und Georgiev.

Martin Cáp, Prag

VERMISCHTES

Das besondere Zielfoto



Das "doppelte Lottchen" ... Foto: Peter Tendler

Im Nachklang zum letzten Renntag in Magdeburg hat uns noch dieses wunderbare "Zielfoto" erreicht. Hier sieht man Ines Dorenkamp, die Futtermeisterin aus dem Trainingsquartier von **Angelika Glodde**, gleich doppelt. Wir können nur raten, denken aber, dass sie so schnell unterwegs war, weil sie sich über die Siegerin **Lara im Preis der Rudolph Brunnenbau GmbH**. Zugeschickt hat uns dieses Foto Peter Tendler aus Moritzburg, der gerne auch andere Pferde fotografiert, s. auch hier: [Klick!](#)

STALLIONNEWS

Top-Hengste decken Quarterhorse-Stuten



Der Spendthrift-Deckhengst Into Mischief. Foto: Spendthrift

Die Spendthrift Farm in Kentucky wird im kommenden Jahr mit Into Mischief und Mitole zwei ihrer Deckhengste auch für Quarter Horse-Züchter zur Verfügung stellen. Dabei soll allerdings künstliche Befruchtung durchgeführt werden. Von beiden Hengsten soll in den kommenden Wochen Samen entnommen werden, dieser wird dann den Züchtern zur Verfügung gestellt. Die Decktaxe wird allerdings eine ganz andere als die in der Vollblutzucht sein. **Into**

Mischief (Harlan's Holiday), der zu den führenden Hengsten Nordamerikas zählt, Vater von bisher 24 Gr.-Siegern ist, steht im kommenden Jahr zu einer Decktaxe von 175.000 Dollar. Quarter Horse-Züchter zahlen pro Sprung nur 10.000 Dollar. Mitole (Eskendereya), aktuell im Breeders' Cup Sprint (Gr. I) erfolgreich, beginnt seine Vererber-Karriere im Frühjahr für 25.000 Dollar, Quarter Horse-Stuten werden für 4.000 Euro gedeckt. Es wird in diesem Bereich mit rund achtzig Stuten pro Hengst gerechnet.

Diese Aktion ist in Nordamerika keineswegs neu. Schon in der Vergangenheit hat es Top-Hengste wie Alydar oder Storm Cat gegeben, die Quarter Horse-Stuten gedeckt haben.

Dabirsim-Bruder wird Deckhengst

Sogann (Frankel), ein nicht gelaufener Halbbruder des Gr. I-Siegers **Dabirsim** (Hat Trick), wird im North Grove Stud in England als Deckhengst aufgestellt. Der drei Jahre alte Hengst, gezogen von Michel Montfort und Al Shaqab Racing, war bei Arqana als Jährling für 550.000 Euro an den Agenten Richard Knight verkauft worden, doch ließen sich Rennbahneinsätze nicht realisieren. Eine Decktaxe wurde noch nicht veröffentlicht



Pepmori

Supertonic for Horses

Mehr pflanzliche

- + Nährstoffe
- + Vitamine
- + Mineralien
- + Aminosäuren
- + Anti-Oxidantien
- + Omega-Fettsäuren

als alle anderen natürlichen Futtermittel, Getränke oder Öle!

+ Power für die Immunabwehr!



Mehr Informationen:
pepmori.eu

Pastorius-Decktaxe bleibt stabil



Pastorius - hier noch auf dem Fährhof - ist im Haras de la Hetraie im Einsatz. www.galoppfoto.de - Jimmy Clark

Die Decktaxe von **Pastorius (Soldier Hollow)**, dessen erster französischer Jahrgang dieses Jahr zur Welt kam, wird im **Haras de la Hetraie** 2020 bei unverändert 5.800 Euro liegen. Er war auch 2019 wieder stark gebucht, deckte rund achtzig Stuten. Zu seinen Boxenachbarn zählen **Kapgarde** (Garde Royale), ein führender Vererber von Hindernispferden in Frankreich, sein Tarif wurde auf 15.000 Euro erhöht. Bei dem **Monsun**-Sohn **Bathyrhon** bleibt es bei 3.000 Euro. Sein erster Jahrgang ist zweijährig. Unter dem Hetraie-Label läuft auch der im **Haras de la Croix Sonnet** stationierte **Walzertakt** (Montjeu), dessen erste Nachkommen im Jährlingsalter sind. Seine Decktaxe beträgt 2.500 Euro.

Tod von Martaline

Im Alter von zwanzig Jahren ist im Haras de Montai-gu, seinem französischen Standort seit 2005, **Martali-ne** (Linamix) eingegangen, ein führender Vererber von Hindernispferden. Der mehrfache Gr.-Sieger ist Vater zahlreicher Gr. I-Sieger. Von seinen Söhnen werden Beaume De Houelle und Nirvana Du Berlais im kommenden Jahr selbst als Deckhengste aufgestellt.



„Mehr als
4.000 Menschen habe
ich jetzt schon gezählt,
die mich
angeschaut haben...!“

**Werbung in Turf-Times.
Auffällig auffallend.**





Unsere Top-Klicks der letzten Woche



Turf-Times 😊 freudig.
20 Std. · 🌐

Wo Best Solution drauf steht, kommt auch Best Solution raus 😊 ... der neue Stallion im Gestüt Auenquelle, u.a. Sieger im Großen Preis von Baden und im Großen Preis von Berlin, bei seiner Ankunft im Gestüt Auenquelle ... mit Dank an Taxi4Horses
Hier mehr Infos zu Best Solution: <https://www.turf-times.de/en/pferd/best-solution-ire-2014>

#galopprennbahn #Galopp #rennen #galoppdeutschland #turf #turftimes #pferde #pferderennen #pferderennbahn #pferderennsport #horses #horseracing #thoroughbred #vollblut #vollblutzucht #fohlen #stallion #auktion #bbag #training #trainer #galopptraining #wetten #blacktype #jockey #rennreiter



galoppfoto.de - Frank Sorge

👍❤️ 161

4 Kommentare 3 Mal geteilt



Autor
Turf-Times Hier sieht man den Neuankömmling auch im Video 🐾👉👈!!



Janine Schiller Lieblingspferd 🐾👉👈!!
Gefällt mir · Antworten · 19 Std. 👍 1



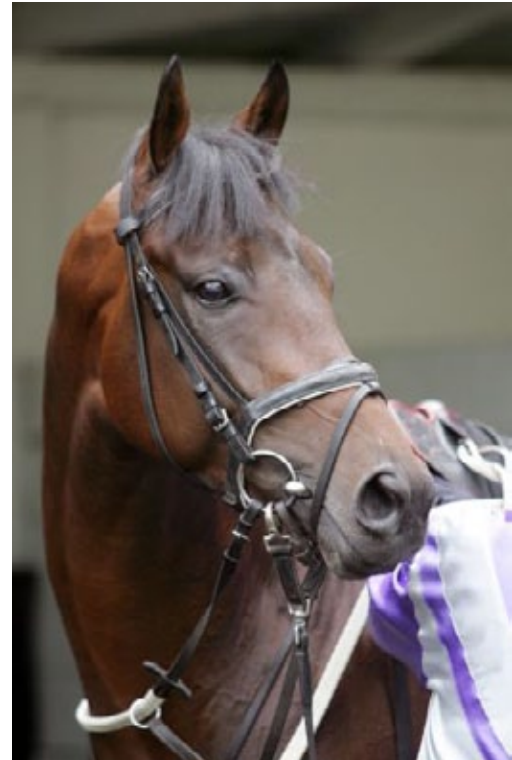
Günther Schmidt Und wer hat's gefahren 🐾👉👈!!
Gefällt mir · Antworten · 16 Std. 👍 2

Zebedee eingegangen

Im Alter von elf Jahren ist der Deckhengst **Zebedee** (Invincible Spirit) an den Folgen eines Deckunfalls im Cornerstone Stud in Australien eingegangen. Der Sieger in den Flying Childers Stakes (Gr. II) und den Molecomb Stakes (Gr. III) stand mehrere Jahre im Tally-Ho Stud in Irland, er ist u.a. Vater des mehrfachen Gr.-Siegers und Deckhengstes Ivawood.

Nicarons Dienste werden teurer

160 Stuten hat der Derbysieger **Nicaron** (Acatenango) in diesem Jahr im **Haras de la Barbotière** in Frankreich zu einem Tarif von 2.000 Euro gedeckt, das dürften mehr gewesen sein als in seiner gesamten bis dahin währenden Karriere als Vererber. Und nachdem sein erster französischer Jahrgang u.a. mit den in Auteuil über Sprünge Black Type-platzierten Al Cuarto und Rocknicara sehr gut eingeschlagen ist, wird die Decktaxe im kommenden Jahr auf 3.200 Euro erhöht.



Nicaron ist in Frankreich gut beschäftigt. www.galoppfoto.de - Frank Sorge

Zu seinen Boxennachbarn zählen die aus England gekommenen Debütanten **Donjuan Triumphant** (Dream Ahead) und **Robin of Navan** (American Post) sowie Shaiban (Invincible Spirit), ein nur einmal gelaufener Bruder von **Dabirsim** (Hat Trick), für dessen Dienste 1.200 Euro verlangt werden.

Korrektur

In einer unserer letzten Ausgaben hatten wir berichtet, dass die Decktaxe von **Dabirsim** (Hat Trick) im Haras de Grandcamp auf 12.000 Euro gesenkt wird. Das entspricht nicht den Tatsachen, die Decktaxe bleibt bei 15.000 Euro. Allerdings muss diese Taxe nicht bezahlt werden, wenn die Nachkommen des Hengstes 2020 weniger als 70 Rennen gewinnen.

PFERDE

Fast war fast



Fast Most Furious kommt zu seinem bisher größten Treffer. Foto: HKJC

Unter dem Namen Seville Star war der jetzt sechs Jahre alte Fast Most Furious (Lope de Vega) für Trainer Jim Bolger im irischen Leopardstown dreijährig Sieger in einem Maidenrennen über 1400 Meter gewesen. Doch seine richtige Karriere ging erst in Hong Kong los, wo er sich am Samstag in Sha Tin den über 1600 Meter führenden Chevalier Cup holte, das mit umgerechnet 324.000 Euro dotierte Hauptereignis der Karte. Mit Champion Zac Purton im Sattel gewann der von David Hall trainierte Wallach gegen 13 Gegner mit Harmony Victory (Public Purse) und Extra Brut (Domeday) an der Spitze.

Es war einer von zwei Siegern, die Purton an diesem Tag ritt, womit er mit jetzt 34 Saisonsiegen seinen Rückstand auf den in der Statistik führenden Joao Moreira (37), der an diesem Tage sieglos blieb, etwas verkürzen konnte. Einen Treffer verbuchte Alexis Badel, derzeit als Gastjockey in Hong Kong aktiv. Moreira legte am Mittwoch in Happy Valley allerdings mit zwei Treffern nach, weswegen der Vorsprung des Rekordjockeys wieder komfortabler ist.

Bahrain-Premiere geht nach Frankreich

Die erste Auflage der Bahrain International Trophy auf der Rennbahn Sakhir ging am vergangenen Freitag nach 2000 Metern nach Frankreich. Der sechs Jahre alte **Royal Julius** (Royal Applause), den Jerome Reynier in Calas bei Marseille trainiert, gewann mit einer starken Speedleistung gegen den Favoriten Turgenev (Dubawi) und den lange führenden Rustang (Holy Roman Emperor). Dessen Jockey Gerald Mosse hatte es mit der Ausreißtaktik versucht, hatte zeitweise viele Längen Vorsprung und schien in der Zielgeraden auf dem in Bahrain trainierten Vierjährigen lange hinzukommen. Erst auf den letzten Metern kamen Royal Julius und auch Turgenev aus dem Gosden-Stall an ihm vorbei. **► Klick zum Video**

Gestüt Wittekindshofs **Sword Peinture** (Peintre Celebre) fand im 13köpfigen Feld unter Filip Minarik nie richtig ins Rennen und wurde Elfte, einen Platz vor dem von Adrie de Vries gerittenen Vale do Sol (Vale of York).

Der Sieger, eine 12:1-Chance, war in diesem Jahr noch ohne Sieg gewesen, hatte aber mehrere Platzierungen auf Gruppe-Ebene zu verzeichnen. Im Februar war er in der hochdotierten Amir Trophy in Doha/Katar Zweiter hinter French King (French Fifteen) gewesen. Im vergangenen Jahr hatte er in Rom den Premio Presidente della Repubblica (Gr. II) in Rom gewonnen.

Gr.I-Platzierung für Best of Days

Der aus der Zucht von Gerhard Schöningh stammende **Best of Days** (Azamour) hat am Samstag im australischen Ascot nur knapp seinen zweiten Gr. I-Sieg verpasst. In den mit einer Million A-Dollar (ca. €615.000) dotierten Railway Stakes (Gr. I) über 1600 Meter musste er sich nur Regal Power geschlagen geben.

Klick zum Video

In den Farben von Godolphin hatte Best of Days vergangenes Jahr für Trainer James Cummings die Kennedy Mile (Gr. I) über 1600 Meter in Flemington gewonnen, war in der Neuauflage dieses Rennen unlängst Sechster geworden. Zweijährig war er nach seinem zweiten Platz in den Acomb Stakes (Gr. III) von Schöningh an Godolphin verkauft worden, gewann in den blauen Farben dann die Royal Lodge Stakes (Gr. II). Dreijährig kam er im Stall von Hugo Palmer nicht so recht weiter, wurde nach Australien transferiert, wo er sich vor dem Sieg in Flemington im vergangenen Jahr den Coongy Cup (Gr. III) holte.

Best of Days ist Erstling der **Baisse** (High Chaparral), die den Oster-Stutenpreis (LR) in Hoppegarten gewinnen konnte. Ihre drei Jahre alte Tochter Birdcage Walk (Sea The Moon) steht für Schöningh bei Palmer, sie hat dieses Jahr zwei Rennen gewonnen. Eine Jährlingsstute hat Dubawi als Vater, sie wurde bei der Tattersalls December Foal Sale letztes Jahr über das Fittocks Stud für 725.000gns. an Godolphin verkauft.



Advertise gewinnt in den Farben von Phoenix Thoroughbreds unter Frankie Dettori den Commonwealth Cup in Royal Ascot. www.galoppfoto.de - Sandra Scherning

PERSONEN

Wo kommt das Geld für die Millionenkäufe her?

2017 war Amer Abdulaziz Salman mit Phoenix Thoroughbreds mit großen Aktivitäten auf den Auktionen eingestiegen. Phoenix, so seine Aussage, sei weltweit der erste regulierte Fonds im Bereich von Rennsport und Vollblutzucht. Über seine finanziellen Hintermänner hatte er sich der in Bahrain geborene, in Dubai lebende Geschäftsmann jedoch nie ausgelassen. Sein in Luxemburg angesiedelter Fonds soll laut Recherchen der „Racing Post“ und anderer Medien, die den Fall ans Tageslicht gebracht haben, inzwischen liquidiert worden sein und ohnehin nie Aktivitäten entwickelt haben.

Laut den in den USA angeklagten und schuldig befundenen Ignatov, der unter Eid aussagte, und Scott hat Abdulaziz rund 190 Millionen Dollar aus den One Coin-Beständen entnommen. Phoenix Thoroughbreds dürfte in den vergangenen Jahren einen Großteil dieses Betrages auf Auktionen und bei privaten Deals ausgegeben haben. So wurden allein bei der Keeneland September Yearling 2018 21 Lots für 8,79 Millionen Dollar gekauft. Bei Goffs erwarb Phoenix 2018 Do You Love Me (Galileo), die teuerste Jährlingsstute, die je in Irland verkauft wurde. Sie kostete 3,2 Millionen Euro, ist bei Karl Burke im Training. Noch im Oktober wurden in „Book 1“ von Tattersalls vier Jährlinge für 1.115.000 gns. gekauft.

Aktuell sind geschätzt dreihundert Pferde im Besitz, mindestens 27 Trainer in Großbritannien, Irland, Frankreich, den USA, Australien, Dubai und Argentinien stehen auf der Lohnliste. Auf Gr. I-Ebene gab es in jüngster Zeit Erfolge von Dream Tree (Uncle Mo), Loving Gaby (I Am Invincible) und **Advertise** (Showcasing).

Letzterer steht im kommenden Jahr als Deckhengst im National Stud in Newmarket, an der Seite von **Acclaim** (Acclamation), der auch unter dem Phoenix-Label aufgestellt wurde. „Unsere Ambition im Rennsport ist es, die Nummer eins zu werden“, hatte Abdulaziz 2018 in einem Interview erklärt, „wir wollen auf einer Augenhöhe mit Coolmore und Godolphin agieren.“ Er hat auch einen Stall mit Namen „Phoenix Ladies“ initiiert, so ganz klar wurde auch dabei nicht, wer dahinter stand. Mit Gronkowski (Lonhro) hat das Unternehmen auch einen Kandidaten für den im Februar erstmals geplanten Saudi Cup um zwanzig Millionen Dollar.

Schon vor einigen Jahren war Amer Abdulaziz Salman aufgefallen, da eine Reihe in seinem Auftrag in den USA gekaufte Pferde nicht bezahlt wurden. Der Agent Ajay Anne hatte, seinen Angaben zufolge für ein von Abdulaziz geführtes Konsortium aus Dubai, 2010 bei Fasig-Tipton und in Keeneland Pferde für rund 2,2 Millionen Dollar gekauft. Geld floss jedoch nie, auch wenn Abdulaziz noch im März 2011 beteuerte, Schwierigkeiten bei der Bildung des Konsortiums seien jetzt ausgeräumt und die Zahlung würde unmittelbar erfolgen – was jedoch nie passierte. Im Herbst 2011 kamen die Pferde dann wieder zu Auktion, um zumindest einen Teil der angelaufenen Schulden zu decken.

Die British Horseracing Authority (BHA) hat eine Untersuchung angekündigt, was die Besitzverhältnisse der Pferde anbetrifft.

Phoenix Thoroughbreds hat derweil jedwede illegale Aktivitäten dementiert. In einer Stellungnahme wurde betont, dass stets nach Recht und Gesetz gehandelt worden sein und Abdulaziz in Kooperation mit den Behörden aufklärend tätig sein wolle. Erste Absatzbewegungen gibt es aber bereits: Dermot Farrington, Schwiegersohn von Advertise' Trainer Martyn Meade, Agent für Phoenix Thoroughbreds, soll mit dem Unternehmen schon nicht mehr zusammen arbeiten.

Donnacha O'Brien wechselt ins Trainerlager



Donnacha O'Brien nach seinem letzten großen Erfolg, auf Magical in den Champion Stakes. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Donnacha O'Brien, Championjockey in Irland 2018 und 2019, hat mit sofortiger Wirkung seine Jockeykarriere beendet und wird in den Trainerberuf einsteigen. Der 21-jährige hatte auf Grund seiner Größe stets Gewichtsprobleme, führte dies auch als Grund für seine Entscheidung an. Das jüngste von vier Kindern von Trainer Aidan O'Brien tritt damit in Fußstapfen seines älteren Bruders Joseph, der mit 26 Jahren bereits ein absoluter Toptrainer ist.

Donnacha O'Brien wird einen Stall in Longfield in der Grafschaft Tipperary übernehmen, dort trainierte früher David Wachman. Mit 16 Jahren hatte er sein erstes Rennen im Sattel gewonnen, in dieser Saison kam er allein in Irland auf 111 Erfolge. Insgesamt kam er in seiner Jockeykarriere auf zehn Gr.-I-Siege, den letzten erzielte er auf Magical (Galileo) in den Champion Stakes in Ascot.

Bizakov verkauft französisches Gestüt

Nurlan Bizakov, 55, hat das Haras de Montfort & Preaux in der Normandie gekauft und somit nach dem Hesmonds Stud im englischen Sussex ein zweites großes Gestüt in Europa in seinen Besitz gebracht. Bizakov ist ein Unternehmer aus Kasachstan, Chef eines der größten Phosphorproduzenten des Landes, ist zudem in das Öl-Geschäft des Landes involviert. Montfort & Preaux fungierte früher unter dem Namen Cauvinière, es ist der Standort des erfolgreichen Vererbers **Le Havre** (Noverre). Gestütsleiter wird der dort schon länger tätige Mathieu Alex sein, Gestütsgründer Sylvain Vidal bleibt in einer beratenden Tätigkeit an Bord.

Turf-Times — 🙌 toll.
23. November um 20:16 · 🌐

Einer der Besten ... und Mitglied im illustren "Club 1000", genau hat er bis heute 1147 Rennen gewonnen!
<https://www.turf-times.de/kontakt/andre-best>
#galopprennbahn #galopprennen #galoppdeutschland #turf #turftimes #pferde #pferderennen #pferderennbahn #pferderennsport #horses #horseracing #thoroughbred #vollblut #vollblutzucht #fohlen #stallion #auktion #bbag #training #trainer #galopptraining #wetten #sogehgalopp #galoppertrainer #jockey #rennreiter

Horse & More by Beatrice Ehlert ist hier. Dresdener Rennverein 1890 e.V.
23. November um 19:31 · Dresden · 🌐

Andre Best vor seinem Sieg mit Moon Power

162 Reaktionen · 5 Kommentare

Klaudia Weißner Tolles Foto eines sehr sympathischen Jockeys 😊
Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e)

Natalie Maholick André ist einfach super 👍
Immer freundlich, immer am Lächeln, immer zum Smalltalk aufgelegt.
Vielleicht hört man von ihm ja auch mal was im Podcast 😊
Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e)

Ronnie Lüdtke Leider unmodern, dabei besser als so mancher Anderer
Gefällt mir · Antworten · 4 Tag(e)

Mission impossible?

Am 5. Dezember steht ein besonderer Geburtstag an: Die Jockey- und Trainerlegende **Hein Bollow** wird 99 Jahre alt. Man sieht ihn erfreulicherweise immer noch munter auf der Rennbahn, stets gut informiert und immer nah dran an den Aktiven. „Das hält ihn munter“, berichtet **Filip Minarik**, „von einem Rennbahnbesuch wie zuletzt in **Krefeld** zehrt er jetzt ein paar Wochen lang.“ Minarik, der den „Meister“, wie er Bollow liebevoll nennt, immer mit auf die Rennbahnen nimmt, ist es auch, der für den Geburtstag auf der Suche nach einem besonderen Geschenk ist. „Mir ist aufgefallen, dass es kein Foto von Heins 1. Sieg mit dem Pferd Juist am 06. Juni 1938 auf der Rennbahn in **Halle** an der Saale gibt“, so Minarik, „darüber würde er sich bestimmt freuen.“ Doch bisher liefen alle Versuche,

über den Hallenser Rennverein und **Andreas Neugeboren** ein Foto von diesem Sieg aufzutreiben, ins Leere. Auch wir von Turf-Times haben bei **Facebook** -- **Klick** zum Video - und **Instagram** einen Aufruf gestartet, der eine unglaubliche Resonanz erzielt hat: Mehr als 10.000 Views, etwa 350 Likes sowie zahlreiche Kommentare kamen insgesamt zusammen, zudem wurde der Beitrag mehr als 50mal geteilt. Die Tipps beim Pferdemuseum in Verden nachzufragen, wo die Bilder des früheren Fotografen Werner Menzendorf gesammelt sind, wurde ebenso umgesetzt wie die Nachfrage im Archiv der Sportwelt und bei der Stadt Halle, der Dank dafür geht an den Ex-Jockey Ronnie Lüdtkke. Noch darf also gehofft werden wenn jemand zufällig noch alte Fotos von Galopprennen mit Hein Bollow aus Halle hat, dann freuen wir uns über eine Rückmeldung unter info@turf-times.de.

TurfTimes.de jetzt auch bei



Instagram



turftimes.de • Abonniert



turftimes.de Hein Bollow 🏇, der Fels in der Brandung des BE Galopprennsports, feiert bald seinen 99. Geburtstag und Jockey Filip Minarik sucht noch ein ganz besonderes Geschenk 🎁... wer kann helfen🙋? Gesucht wird ein Foto von seinem 1. Sieg (von 1034) mit Juist am 06. Juni 1938 auf der Rennbahn in Halle an der Saale ...
 #galopprennbahn #Galopp #rennen #galoppdeutschland #turf #turftimes #pferde #pferderennen #pferderennbahn #pferderennsport #horses #horseracing #thoroughbred #vollblut #vollblutzucht #fohlen #stallion #auktion #bbag #training #trainer #galopptraining #wetten #blacktype #jockey #rennreiter



641 Aufrufe

VOR 3 TAGEN

Kommentar hinzufügen ...

Posten

Das lächelnde Mädchen aus Kruppstahl

Richard Hannon diktierte einem Reporter schon im letzten Jahr folgende Sätze in den Block: „Das Mädchen ist hart. Wenn du sie triffst, denkst du zuerst, dass sie nur ein süßes Mädchen ist. Sie ist reizend, immer lächelnd, aber sie ist so zäh wie Kruppstahl. Sie reitet so gut wie ein Mann“. Das so charakterisierte „Mädchen“ ist die 23jährige **Hollie Doyle**, die am Donnerstag letzter Woche als erst dritte Frau in der Geschichte des britischen Rennsports die Schallmauer von 100 Siegen in einem Jahr durchbrach. Aktuell steht sie bei 103 Jahreserfolgen und hat in den verbleibenden fünf Wochen eine realistische Chance, auch die von **Josephine Gordon** vor zwei Jahren aufgestellte Rekordmarke von 106 Jahressiegen einer Frau im Rennsattel zu überbieten.

In Deutschland denkt man beim Namen Doyle eher an den aktuell höchst erfolgreichen Godolphin-Stalljockey **James Doyle** oder den bereits im fortgeschrittenen Jockeyalter befindlichen **Brett Doyle**, dessen beste Zeit in England schon einige Jahre zurückliegt, der jedoch später Championjockey in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Bahrain war, doch mit all diesen DoYLES hat die hierzulande noch weitgehend unbekanntes Hollie verwandtschaftlich nichts zu tun. Dennoch ist die in der ländlichen Mitte Irlands aufgewachsene junge Frau familiär vorbelastet, und das sogar in extremer Weise. Sowohl ihr Vater Mark als auch ihre Mutter Caroline waren Jockeys. Der Vater ritt einige Sieger auf der Flachbahn, bevor ihm das steigende Gewicht zu schaffen machte und er in die in Irland populäre Sparte der Point-to-Point-Rennen wechselte. Ihre Mutter ritt einige Zeit lang in Rennen für arabische Vollblüter. Hollie wuchs somit in einer Welt der Rennpferde auf und konnte sich von Beginn an nur ein Leben als Jockey vorstellen. „Ich wollte von Kindheit an Rennen reiten, ich hatte nie einen Plan B“, bekundet sie stets in Interviews. Ihre ersten Rennerfahrungen sammelte sie in Ponyrennen, mit denen sie im Alter von 9 Jahren begann. „Allzu erfolgreich war ich nicht, doch habe ich dort das Reiten richtig gelernt“, kommentiert sie den Beginn ihrer Sattelkarriere.

Schon in der Endphase der Zeit der Ponyrennen lernte sie **Tom Marquand** kennen, den heute 21jährigen Aufsteiger des Jahres in der britischen Jockey-Szene, der Rang 4 im britischen Jockey-Championat 2019 belegte. Marquand und sie wurden zum Paar und sind es bis heute geblieben. „Im Rennen schenken wir uns allerdings nichts“, versichert Hollie, doch „wir versuchen schon, uns nicht platt zumachen“, ergänzt Tom in einem Artikel der Times, die sich im letzten Jahr ausführlich dem Liebespaar des britischen Rennsports widmete, denn „sonst gibt es kein gemeinsames Abendessen“. Auf das richtige Essen muss insbesondere Tom achten, so dass er für die Auswahl der Gerichte und das Kochen zuständig ist, während die nur 1,52m große und unter 50kg schwere Hollie noch nie Probleme mit dem Gewicht hatte und „eigentlich alles essen kann“.



Hollie Doyle. www.galoppfoto.de

Der Weg von den Ponyrennen in Irland zum aktuell erfolgreichsten weiblichen Jockey Englands war ein langer. Nach dem Schulabschluss verließ sie sechszehnjährig ihre irische Heimat und ging an Stall von David Evans im walisischen Abergavenny. Zunächst ritt sie mit einer Amateurlizenz, den Status einer Auszubildenden erhielt sie erst später. Gleich ihr erster Ritt im Mai 2013 in einem Amateurrennen in Salisbury auf dem Montjeu-Sohn The Mongoose endete mit einem Sieg. In der Folgezeit ging es allerdings nicht so richtig weiter auf der Erfolgsspur. Drei Erfolge bei 16 Ritten in ihrem ersten Jahr waren zwar ein vielversprechender Start, doch in den folgenden Jahren war die Ausbeute geringer. 2014 blieb es bei nur einem Sieg aus 44 Ritten, 2015 waren es 2 Siege bei 39 Ritten. Für Hollie kam der Zeitpunkt, an dem sie sich Gedanken machen musste, wie es beruflich weitergehen sollte. Sie wechselte an das Quartier von Richard Hannon, nicht nur ein großes Trainingsquartier im englischen Marlborough, sondern auch eine wahre Talentschmiede des britischen Jockey-Nachwuchses. Ihr Freund Tom Marquand war zu diesem Zeitpunkt bereits Jockey-Lehrling am Hannon-Stall und zählte dort zu den aufstrebenden Nachwuchskräften. Auch für Hol-

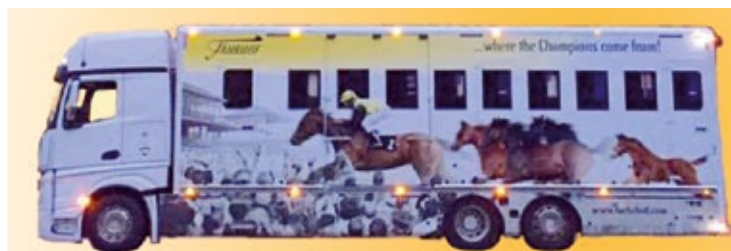
lie zahlte sich der Wechsel aus. Die Anzahl der Ritte erhöhte sich, 258mal stieg sie in 2016 in den Sattel, und auch die Siegausbeute wuchs, 33 Erfolge standen bei ihr am Ende des Jahres 2016 zu Buche. Neben Hannon nutzten auch andere Trainer ihre Erlaubnis in Handicaprennen gerne, so dass die Zahl der Ritte kontinuierlich stieg. Stattliche 516 Ritte verzeichnen die Annalen in 2017 für sie, 59 davon konnte sie in einen Sieg ummünzen. Für den „Boss“, wie Doyle ihren Lehrmeister Hannon in allen Interviews nennt, gelang ihr im August 2017 auch ihr erster Blacktype-Erfolg, als sie die 3jährige Stute Billesdon Bess zu einem Listensieg in Salisbury ritt. Weitere vier Erfolge auf Listenparkett folgten in 2018 und 2019, darunter auch zwei Listensiege in Frankreich. Auf einen Volltreffer in einem Gruppe-Rennen muss sie noch warten.

Das Jahr 2018 brachte für Doyle jedoch auch einige Rückschläge auf ihrem Weg nach oben. Dass sie mit 55 Erfolgen bei knapp 600 Ritten ihre Vorjahresbilanz nicht steigern konnte, ist dabei nicht als Rückschlag zu werten, da Nachwuchsjokeys nach Verlust der Erlaubnis oft Probleme bekommen und somit das Vermeiden eines Rückgangs an Siegen und Ritten im ersten Jahr ohne Erlaubnis bereits als Erfolg gesehen werden kann. Gravierender waren die Verletzungen, die sie sich in 2018 zuzog. Im Juni, nur einen Tag nachdem sie mit dem Riesenaußenseiter Ortiz beim Royal Ascot Meeting einen überraschenden 2. Platz im Sandringham Handicap errungen hatte, war sie in Haydock in einem üblen Sturz verwickelt, bei dem sie am Boden liegend von mehreren Pferden überannt wurde. Der Sturz führte zu schweren Gesichtsverletzungen. Sie wurde von einem Huf am Kiefer getroffen, beide Vorderzähne wurden dabei herausgeschlagen, sieben weitere Zähne schwer beschädigt. „Es war mein schlimmster Albtraum, weil ich ein wirklich lächelnder Mensch bin und bei meinem Lächeln sah man immer all meine Zähne. Doch die waren jetzt nicht mehr da, so dass ich Panikattacken und Hitzewallungen bekam, wenn jemand mit mir reden wollte.“ Sie investierte privat mehrere Tausend Pfund in die zahnärztliche Versorgung, mittlerweile kann sie wieder ohne Panikattacke lächeln. Auch heute erinnert jedoch eine fünf Zentimeter lange Narbe, die sich von ihrer Nase bis zu ihrer Oberlippe erstreckt, an den Vorfall.

Offensichtlich kennt Doyle trotzdem keine Angst. Nur zehn Tage nach dem Sturz in Haydock bestritt sie ihr nächstes Rennen. Fünf weitere Stürze in diesem Jahr

fürten bei ihr zu teils heftigen Gehirnerschütterungen. Nach dem schlimmsten Sturz während des Trainings hatte sie längere Zeit Probleme mit ihrem Gleichgewichtssinn und war auf einem Ohr taub. Doch ficht sie das nicht an: „Es hätte viel schlimmer kommen können. Ich kann gehen, reden, atmen und reiten und das ist alles, was mich interessiert.“

Mit dieser Einstellung überwand sie diese schlimme Phase im Vorjahr, in 2019 blieb sie von Verletzungen bislang weitgehend verschont und ritt ihre beste Saison. Insgesamt 755 Mal stieg sie bislang in einem Rennen in den Sattel, die allermeisten Ritte führte sie auf britischen Rennbahnen aus, doch dreizehnmal war sie auch in Frankreich sowie dreimal in Irland aktiv. Ihr Hauptpatron ist **Archie Watson**, der in seinem Quartier in Lambourn knapp 100 Vollblüter trainiert. Bei ihm reitet sie auch an vier Tagen der Woche im Training. An einem Tag der Woche reitet sie in der Morgenarbeit bei **Clive Cox**, dessen Trainingsquartier Beechdown Stables ebenfalls in Lambourn liegen. Auch mit ihrem ehemaligen „Boss“ Richard Hannon blieb sie nach Ende der Lehrzeit verbunden und ist dort noch an einem Tag der Woche in der Morgenarbeit aktiv. Doch nicht nur von diesen drei Quartieren erhält sie Rittangebote, insgesamt mehr als 100 Trainer engagierten sie in diesem Jahr für ihre Schützlinge. Mit dieser breiten Unterstützung ist ihr das Projekt „Centurion“ (so bezeichnet man im britischen Turf Jockeys, die auf eine dreistellige Siegzahl in einem Jahr kommen) in diesem Jahr gelungen, auf der Allwetterbahn in Chelmsford markierte der Erfolg mit dem Lebensdebütanten The Perfect Crown, passenderweise von Archie Watson trainiert, in einer Youngster-Prüfung den 100. Sieg in 2019. In die für das britische Jockey-Championat zählenden Zeitspanne vom Guineas Meeting Anfang Mai bis zum British Champion Day Ende Oktober fielen 63 dieser Siege, was für Hollie Doyle Platz 13 in der Championatsendabrechnung bedeutete. Damit lag sie deutlich vor den nächstbesten weiblichen Jockeys wie **Josephine Gordon** (28 Siege, Platz 48), **Megan Nicholls** (24 Siege, Platz 58), **Nicola Currie** (24 Siege, Platz 60), Jane Elliot (23 Siege, Platz 62) und **Hayley Turner** (22 Siege, Platz 66). Wenn der Weg des zähen, lächelnden Mädchens im britischen Turf so weitergeht, ist es nur eine Frage der Zeit, bis sie ihr Lächeln auch bei den Siegerehrungen nach Gruppe-Rennen zeigen kann, vielleicht auch einmal auf einer deutschen Rennbahn.



Taxi4Horses

Guenther Schmidt • Rennstr. 4 • D-47589 Uedem
cell: +49 172 2434435 • mail: gs@taxi4horses.com

Frankreich • England • Irland



Gegen den Bahnspezialisten Bristol de Mai (Nigel Twiston-Davies), in Haydock bis dahin ungeschlagen und Doppelsieger dieser Prüfung, kam Lostintranslation (Robbie Power) zu einem leichten und optisch absolut beeindruckenden Erfolg. Foto: www.facebook.com/HPRaces

NATIONAL HUNT-SAISON

Die ersten Stars waren am Start

Die Tage werden kürzer, die Rennen länger. Zumindest, wenn man dem Hindernissport auf den Inseln folgt. Wo früher einmal streng zwischen Sommer (Flachrennen) und Winter (Hindernisse) getrennt wurde, sind die Grenzen heute fließend bzw. gar nicht mehr vorhanden. Summer-Jumping ist ebenso fester Bestandteil des Rennkalenders wie die Rennen auf den Allwetterbahnen. Es gab vor Jahrzehnten sogar Versuche, auch auf diesen Hindernissenrennen abzuhalten; zum Glück ohne Erfolg. Ungefähr ab Mitte Oktober verschiebt sich der Fokus Richtung National Hunt, wie man den Hindernissport in England und Irland nennt; „eingleisige“ Fans müssen nun langsam ihren Sommer-Schlaf beenden. **Cheltenham's** erstes Meeting Mitte Oktober leitet die Wintersaison langsam ein, Mitte November wurde hier bereits das zweite Meeting abgehalten. Mit dem ersten Gradel-Rennen der Saison, der Betfair-Chase in **Haydock**, kamen nun auch die Top-Pferde der Sphäre an den Start.

Die Betfair-Chase (3m 1 1/2 f = ca. 5100m), natürlich von der gleichnamige Wettplattform gesponsort, ist eine relativ junge Prüfung, die in dieser Form erst seit 2005 abgehalten wird. Sie ist Teil der „Chase Triple Crown“ mit einem Bonus von einer Million Pfund für

den Sieger eben dieser Prüfung, der King George Chase von Kempton und dem Cheltenham Gold Cup. Der große **Kauto Star** gewann diesen Bonus in der Saison 2006-7, als er noch „Betfair Million“ hieß. Sein Trainer **Paul Nicholls** ist mit sechs Siegen (davon vier von Kauto Star!) der erfolgreichste Trainer des Rennens.

Die jüngste Austragung zog leider nur vier Starter an, von drei unterschiedlichen Trainern, doch gewannen **Nigel Twiston-Davies**, Paul Nicholls und **Colin**



Ein großes Rennen mit großen Siegern: Jetzt reihte sich Lostintranslation unter Robbie Power in der Betfair-Chase in die 'Ahnengalerie' ein. Foto: Tracy Roberts (Turfpix)

Tizzard zusammen dreizehn der fünfzehn Austragungen der Betfair Chase. Nach **Cue Card**, selber dreifacher Sieger des Rennens, hat Tizzard mit dem jüngsten Sieger, **Lostintranslation**, erneut einen Star im Stall; nicht, dass es ihm daran mangeln würde. Seine Venn Farm ist seit einigen Jahren Heimat einer Vielzahl hochklassiger Pferde; hier hat Cue Card vor rund einem Jahrzehnt eine absolute Trendwende eingeleitet. Tizzard ist „In“. Lostintranslation, Sohn des Top-Hindernisvererbers **Flemensfirth**, hatte bereits in der letzten Saison vorsichtig auf sich aufmerksam gemacht; nun ist seine Entwicklung auch körperlich abgeschlossen.

Gegen den Bahnspezialisten **Bristol de Mai** (Nigel Twiston-Davies), in Haydock bis dahin ungeschlagen und Doppelsieger dieser Prüfung, kam der noch siebenjährige Wallach zu einem leichten, und optisch absolut beeindruckenden Erfolg. Unter Erfolgs-Jockey **Robert „Robbie“ Power**, dem im Moment so gut wie alles gelingt, wurde Lostintranslation streng auf Warten geritten, setzte erst zwei Hindernisse vor Schluß zum Angriff an. Dann war sofort alles klar; der Sieg leichter, als der offizielle Abstand von 1,5 Längen aussagt. Colin Tizzard war natürlich des Lobes voll: „Ich hatte noch nie einen besseren Springer im Stall ... Er ist eine fantastische Kreatur“. Nun wird man „natürlich“ den King George ansteuern, der Wallach wurde auch umgehend Favorit für den Cheltenham Gold Cup.

Der Handicapper zeigte sich ebenfalls beeindruckt und erhöht das Rating des Wallachs um satte zwölf Pfund auf eine Marke von 173. Zum Vergleich: Kauto Star als eines der besten Pferde der Nachkriegszeit hatte zeitweilig ein Rating von 193, aber die letzten beiden Cheltenham Gold Cup Sieger gewannen mit einer Marke um die 165. Neben seiner athletischen Ausstrahlung berührt der Lostintranslation auch Herzen: seine Rennfarben sind den Filmfiguren „Minions“ nachempfunden, den Lieblingswesen des verstorbenen dreijährigen Sohnes eines der Mitbesitzer.

Im Rahmenprogramm der Betfair Chase wurde mit der Stayers' Handicap Hurdle (Gr. 3, 3m ½ f) eine Prüfung ausgetragen, in der im letzten Jahr der Stern eines gewissen **Paisley Park** aufging. Der Wallach, zuvor eher Insider ein Begriff und selbst nach diesem Sieg noch zu großen Quoten für Cheltenham wettbar, ist nun der unbestrittene König der Staying

Hurdler; sein Sieg in der 2019 Stayer's Hurdle war eines der emotionalen Highlights des letzten Festivals. Große Hufspuren, in die der aktuelle Sieger **Stoney Mountain** (Trainer **Henry Daly**, Jockey **Tom O'Brien**) in den berühmten weiß-gelb-grünen Rennfarben von Blackpool-Tower Besitzer **Trevor Hemmings** treten muss. Doch auch er ist ein relativ wenig geprüfter Wallach, der seine im Vorjahr durchaus ansprechenden Formen mit zwei Siegen in der aktuellen Saison nachdrücklich gesteigert hat und durchaus Potenzial nach oben. Für Trainer Henry Daly war es der erste Graded Erfolg seit 2013, doch hatte er mit Mighty Man schon einmal einen hochklassigen Langstrecken-Hurdler im Stall.

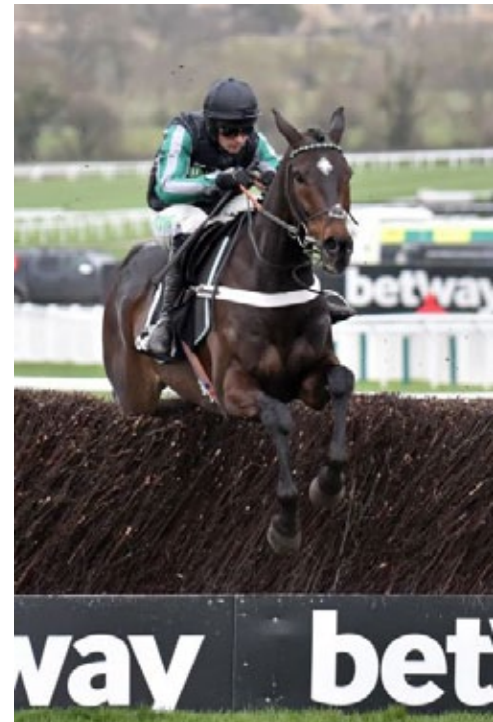
Ob hier die unmittelbare Zukunft von Stoney Mountain liegt, ist allerdings ungewiss: Besitzer Hemmings liebt es, seine Pferde über Jagdsprünge zu sehen.

Ascots Christy 1965 Chase (Gr.2, 2m5f) stand streng genommen unter der Betfair Chase, mit Nicky Hendersons **Altior** und Paul Nicholls **Cyrname** kamen aber zwei absolute Super-Stars an den Start; das Rennen war bei nur drei Startern de facto leider ein Match. Altior kam mit einer 19(!)-Rennen-Siegesserie an den Start; über Hindernisse (Hürden wie Jagdsprünge) war der **High Chaparral**-Sohn seit der Saison 2015 ungeschlagen.

In den letzten Jahren hat er die Zwei-Meilen-Chase Szene beherrscht wie wenige Pferde vor ihm. Herausforderer Cyrname, talentiert, aber häufig unkontrollierbar, hatte seit seinem Sieg in der Ascot Chase im Februar 2019 aber tatsächlich eine noch höhere Handicap-Marke erhalten. Bei zuletzt vier Starts in Ascot dreifacher Sieger, kann man ihn zudem getrost als Bahnspezialisten bezeichnen.

Für beide Pferde war es der erste Start der aktuellen Saison, beide Pferde hatten im Sommer eine Operation am Gaumensegel erhalten. Für Altior war es zudem der erste Auftritt über Distanzen deutlich jenseits der zwei Meilen (3200m). Paul Nicholls hatte sich im Vorfeld dieses von der Presse natürlich als „episch“ bezeichneten Aufeinandertreffen zunehmend siegessicher gezeigt: „In diesem Jahr hat es richtig Spaß gemacht, Cyrname auf das Rennen vorzubereiten; endlich kann man ihn richtig trainieren.“ Womit er auf besagte Temperamentsprobleme anspielte, die man mit gezieltem Training endlich im Griff hatte. Dass Altior in dieser Saison seine Komfort-Zone und seine Lieblingsdistanz verlassen würde, war seit dem letzten Jahr der Plan, da seine Siege zunehmend knapper ausgefallen waren, und Jockey und Trainer „Neues“ probieren wollten. Im Vorfeld des Rennens hatte Nicky Henderson allerdings absolute Zuversicht vermissen lassen. Er sollte recht behalten.

Optisch war am vergangenen Samstag sofort klar, dass Cyrname ein ernsthafter Stolperstein für Altiors Siegesserie sein würde; der Wallach sah am Start ultra-



Seit 2015 ungeschlagen: Nach 19 Siegen in Folge - hier war er noch mit Nico de Boinville in Cheltenham erfolgreich - musste Superstar Altior in der Betfair Chase eine Niederlage hinnehmen. Foto (Archiv): Jimmy Clark

way bet



Tolles Pferd, cooler Jockey, verdienter Sieg: Cyrname unter Harry Cobden beendete in der Christy 1965 Chase in Ascot die legendäre Siegesserie von Altior. Foto: www.facebook.com/AscotRacecourse

fit aus. Sein junger Jockey **Harry Cobden**, dem die bekannte Trainerin- nun-Schriftstellerin Henrietta Knight in ihrem jüngsten Buch „die nötige Arroganz“ attestiert hatte, zeigte zudem keine Scheu vor großen Namen. Er beorderte seinen willigen Partner sofort an die Spitze, und damit ist das Rennen bereits erzählt. Ein eifrig gehender, aber immer kontrollierbarer Cyrname sprang mit traumwandlerischer Sicherheit von Hindernis zu Hindernis, während **Nico de Boinville** auf Altior im wahrsten Sinne immer das Nachsehen hatte. Auch wenn Altior sich in der letzten Saison über die Minimaldistanzen manchmal hatte bitten lassen, ehe er zu seinem „tödlichen“ Endspurt ansetzte, so fand er diesmal weder einen anderen Gang, und schon gar keinen Turbo. Früh stand fest, dass seine große Siegesserie ein Ende

finden würde; nach dem Rennen bekannte Henderson zudem, dass er seinen Schützling kaum je so erschöpft gesehen hatte. Für beide Pferde steht der King George (ca. 4800m, Gr.1) – und damit ein Aufeinandertreffen mit u.a. Lostintranslation- an, auch wenn Altior seine Generalprobe [über weitere Distanzen] so gründlich verpatzt hat.

Wie Haydock hatte auch Ascot eine Prüfung für Langstrecken-Hürden-Pferde auf der Karte: in der Coral Hurdle (Gr.2, 2m 3 ½ f) untermauerte Harry Fry's **If the Cap fits** seine gute Form aus dem Vorjahr, die im April in Aintree in einem Gr.1-Sieg gegen keine Geringere als Apple's Jade gemündet hatte. Der Name „If the cap fits“ im Übrigen Bestandteil eines englischen Sprichwortes, welches lose ins Deutsche übertragen „Diesen Schuh musst Du Dir anziehen“ bedeutet.

Das auch „kleine“ Rennen große Namen anziehen, sehen wir ja auch in Deutschland immer wieder. So muss an dieser Stelle auch ein eigentlich harmloses Maiden-Rennen über Jagdsprünge auf der irischen Rennbahn von Gowran Park erwähnt werden. Über rund 4000m trafen sich hier mit **Willie Mullins' Laurina** und dem von **Henry de Bromhead** trainierten **Minella Indo** zwei veritable Grade-1-Pferde. Auch wenn die erstgenannte durch die Stuten-Erlaubnis einen Vorteil hatte, fiel ihr Sieg doch verblüffend leicht und extrem beeindruckend aus. Beide Pferde sollten eine große Zukunft über die großen Sprünge haben; entsprechend gaben beide Trainer auch sofort Gr-1-Rennen als unmittelbare Ziele aus. Laurina, Tochter der **Lamboghina (Alkalde)** aus der alten deutschen **Lovely Naples**-Familie, notiert zudem bereits als Favoritin für die Arkle-Chase 2020, als „großes Ziel“ gibt ihr Trainer Willie Mullins gar ein neugeschaffenes Rennen beim Festival 2012(!) aus. Henry de Bromhead, dessen Stall eigentlich immer in guter Form agiert und den man im Vergleich zu den drei dominierenden Ställen in Irland schon fast als „kleinen“ Trainer bezeichnen muss, plant Besonders: „Er könnte das erste Pferd [auf diesem Level] sein, das weder ein Maiden-Hürden-Rennen noch eine Beginners Chase gewonnen hat. Aber solange wir danach Gr.1 Rennen gewinnen, ist mir das auch egal.“

Catrin Nack

NEW

BLOODHORSE WEATHERBYS

GLOBAL STALLIONS

700+ STALLIONS WORLDWIDE CONTINUOUSLY
UPDATED STALLION STATISTICS

DOWNLOAD NOW

For any enquiries please contact: stallionbook@weatherbys.co.uk



FREE
DOWNLOAD




THE WORLD'S LARGEST STALLION REGISTER POWERED BY BLOODHORSE AND WEATHERBYS


Facebook

Turf-Times
24. November um 17:56

Ist schon hart so ein 🐎 Rennpferdeleben im Stall von Trainerin Sarah Steinberg ... 🙌👍!!
 Hier gibt es mehr Infos zur Trainerin: <https://www.turf-times.de/.../sarah-steinberg-im-portraet-dem...>
 Und der kleine Adlerflug-Hüpfer müsste der hier sein: <https://www.turf-times.de/pferd/mendocino-ger-2018>

#galopprennbahn #galopprennen #galoppdeutschland #turf #turftimes #pferde #pferderennen #pferderennbahn #pferderennsport #horses #horseracing #thoroughbred #vollblut #vollblutzucht #fohlen #stallion #auktion #bbag #training #trainer #galopptraining #welten #sogehgalopp #galopptrainer #jockey #rennreiter #tierschutz



3.277 Aufrufe

Rennpferde Trainings-Center GmbH verrückt – hier: Galopprennbahn München
 24. November um 16:56 · München · 🌐

👍 Seite gefällt mir

Es gibt so einige die an ihren freien Sonntagen ganz schön auf den Putz hauen! 🙌👍
 Wie heißt es? Adler können fliegen 🙌

👍👍👍 227
12 Kommentare 20 Mal geteilt

RENNVORSCHAU NATIONAL

Nach zehn Tagen Pause ist jetzt Dortmund am Start

Die Rennvorschau für Turf national ist schnell geschrieben, denn zehn Tage nach der letzten Veranstaltung in **Dresden** ist jetzt **Dortmund** am Start mit sieben Rennen. Im Zweijährigen-Rennen über 1700m hofft der designierte Trainer-Champion **Henk Grewe** auf den dritten Jahrestreffer von **Stormy Night (Charm Spirit)** mit **Andrasch Starke** im Sattel, denn es lockt die Einstellung eines Rekordes von **Heinz Jentzsch**. Die Trainer-Legende hatte anno 1983 den Rekord von 31 Siegen im Zweijährigen-Rennen aufgestellt, dafür fehlen Grewe nur noch zwei Zähler. Viele Möglichkeiten gibt es zwar bis Jahresende nicht mehr, aber Stormy Night sollte allererste Chancen haben.

Sonntag, 1. Dezember, Dortmund

13. Renntag, Beginn: 10:15 Uhr

Bei den wenigen Startmöglichkeiten, die er derzeit gibt, ist es wenig verwunderlich, dass die Startboxen in den sechs weiteren Rennen üppig gefüllt sind - in fünf Rennen ist sogar die Maximalstarterzahl von 14 Pferden erreicht - so dass es für die Wetter interessant werden sollte. Die müssen allerdings früh aufstehen, denn die Rennen werden wieder in die Wettannahmestellen der **PMU** übertragen und deren Interessen bestimmen den Zeitplan. Es gibt jedoch die Möglichkeit zum späten Frühstück oder Mittagsessen auf der Rennbahn, zudem ist der Eintritt wie immer an den Sandbahn-Renntag frei, auch für die beheizte Glatribüne.

- Hier geht es zum kompletten Renntag: **Klick!**
- Zur ausführlichen Vorschau: **Klick!**

IMPRESSUM

Turf-Times – der Newsletter

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:

Daniel Delius
 Dreherstraße 14
 40625 Düsseldorf
 Tel. 0171 – 34 26 048
 E-Mail: info@turf-times.de

Anzeigen und Postadresse:

Turf-Times
 Schönaustraße 27
 40625 Düsseldorf

Tel. 0211 – 965 34 16

E-Mail: info@turf-times.de

Erscheinungsweise: wöchentlich

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 2 (01.01.2018)

Turf-Times online

Web www.turf-times.de

Facebook www.facebook.com/turftimes

Instagram www.instagram.com/turftimes.de

Verantwortlich:

Dequia Media

Frauke Delius, Schönaustraße 27, 40625 Düsseldorf

Tel. 0171 – 34 24 021

E-Mail: info@turf-times.de

DEUTSCHE ZUCHT IM AUSLAND

Arabolini (2016), H., v. **Pomellato** – Anne Boleyn, Zü.: **Harald Gritscher**
 Sieger am 12. Oktober in Port Macquarie/Australien, 1500m, ca. €7.000

Dulcibelle (2016), St., v. **Quinzieme Monarque** – Discreet Force, Zü.: **Anastasia Christiansen-Croy**
 Siegerin am 12. Oktober in Woodbine/Kanada, Verkaufsr., 1300m, ca. €9.500

Noxareno (2016), H., v. **Maxios** – Nobilissima, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**
 Sieger am 21. November in Lyon-La Soie/Frankreich, 2150m (Sand), €9.000
BBAG-Jährlingsauktion 2017, €28.000 an Ecurie Normandy de Pur-Sang



Nordgold (2016), St., v. **Jukebox Jury** – Nur Bani, Zü.: **Stall Alemannia**
 Siegerin am 24. November in Mons/Belgien, 2300m (Sand), €2.000

Glorious Warrior (2015), W., v. **Shamardal** – Guangzhou, Zü.: **Gestüt Ohlerweierhof**
 Sieger am 24. November in Mons/Belgien, 2100m (Sand), €4.000
BBAG-Jährlingsauktion 2016, €36.000 an Eckhard Sauren

High Max (2016), W., v. **Maxios** – Hello Honey, Zü.: **Gestüt Görlsdorf**
 Sieger am 24. November in Bro Park/Schweden, 1600m (Sand), ca. €2.850

Broughton (2010), W., v. **Teofilo** – Boccassini, Zü.: **Gestüt Westerberg**
 Sieger am 26. November in Treviso/Italien, Jagdr., 4750m, ca. €8.000
BBAG-Jährlingsauktion 2011, €220.000 an John Ferguson BS

Wangari (2017), St., v. **Soldier Hollow** – Wamika, Zü.: **Gestüt Park Wiedingen**
 Siegerin am 27. November in Deauville/Frankreich, 1900m (Polytrack), €13.500
BBAG-Herbstauction 2018, €35.000 an Jürgen Albrecht (i.A.)

Deutsche Hengste im Ausland

(inkl. nicht mehr in D stationierter Hengste mit noch jungen Nachkommen)

DABIRSIM

Headman (2015), Sieger am 13. Oktober in Adana/Türkei, 1400m

HELMET

Gisela's Crown (2016), Siegerin am 13. Oktober in Coonamble/Australien, 1100m

Narda Shar (2015), Sieger am 19. Oktober in Innisfail/Australien, 1500m

Francisca Pink (2016), Siegerin am 23. November in Syrakus/Italien, 1200m

LORD OF ENGLAND

Senator Frost (2013), Sieger am 25. November in Pornichet/Frankreich, 1700m (Sand)

PASTORIUS

Kevin (2017), Sieger am 5. Oktober in Kassar Said/Tunesien, 1200m

RED JAZZ

Riana (2016), Siegerin am 21. November in Pisa/Italien, 2600m

Red Thunder (2016), Sieger am 24. November in Pisa/Italien, 1600m

RELIABLE MAN

Livvy Lass (2014), Siegerin am 18. Oktober in Avondale/Neuseeland, 1600m

Initiative (2015), Siegerin am 19. Oktober in Arawa Park/Neuseeland, 1400m

Reliable Lisa (2015), Siegerin am 21. Oktober in Mornington/Australien, 2460m

THEWAYYOUARE

Padre Padrone (2016), Sieger am 15. November in Istanbul/Türkei, 1600m

Repeat Offender (2013), Sieger am 24. November in Bro Park/Schweden, 1600m (Sand)